

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Vietnam

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Vietnam

1985

Statistik des Bundesarchivs
Archiv für die Statistik

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: *unregelmäßig*

Irregular series

Erschienen im Oktober 1985

Published in October 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204000-85049

Order Number: 5204000-85049

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vietnam 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	26
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	31
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	38
9 Außenhandel	Foreign trade	42
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	50
11 Reiseverkehr	Tourism	54
12 Geld und Kredit	Money and credit	55
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	57
14 Löhne	Wages	61
15 Preise	Prices	62
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	63
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	64
18 Wirtschaftsplanung	Economic planning	65
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	67
20 Quellenhinweis	Sources	68

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	millionard (USA: billion)
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo-metre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Brutto-register-tonne	gross registered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
D	= Dong	đồng	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	13
2	Gebiet	
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	18
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	18
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken	19
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	21
4	Gesundheitswesen	
4.1	Ausgewählte Erkrankungen	22
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	23
4.3	Medizinische Einrichtungen	23
4.4	Betten in medizinischen Einrichtungen	24
4.5	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	24
4.6	Anderes medizinisches Personal	24
4.7	Familienplanung nach ausgewählten Verhütungsmethoden	25
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	26
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	26
5.3	Schüler bzw. Studenten	27
5.4	Lehrkräfte	27
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	29
6.3	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	29
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	32
7.2	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften und Staatsgüter	32
7.3	Verbrauch von Handelsdünger	33
7.4	Index der landwirtschaftlichen Produktion	33
7.5	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.6	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.7	Viehbestand	35
7.8	Schlachtungen	35
7.9	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	35
7.10	Holzeinschlag	36
7.11	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	36
7.12	Fangmengen der Fischerei	37
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	38
8.2	Installierte Leistung der Kraftwerke	39
8.3	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	40
8.4	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	40
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	43
9.2	Wichtige Einfuhrwarengruppen aus den OECD-Ländern	43
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakei	44

	Seite
9.4 Wichtige Ausfuhrwarengruppen nach den OECD-Ländern	45
9.5 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Sowjetunion und der Tschechoslowakei	46
9.6 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern	47
9.7 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern	47
9.8 Entwicklung des deutsch-vietnamesischen Außenhandels	48
9.9 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Vietnam nach SITC-Positionen	49
9.10 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Vietnam nach SITC-Positionen	49
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Beförderungsleistungen der Eisenbahn	50
10.2 Straßenlänge nach Straßenarten	50
10.3 Bestand an Kraftfahrzeugen	51
10.4 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in Saigon	51
10.5 Beförderungsleistungen im Straßenverkehr	51
10.6 Seeverkehrsdaten	52
10.7 Bestand an Handelsschiffen	52
10.8 Beförderungsleistungen der Binnenschifffahrt	52
10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	52
10.10 Daten des Nachrichtenwesens	53
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	54
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	55
12.2 Gold- und Devisenbestand	56
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	56
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	57
13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	58
13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung	58
13.4 Öffentliche Auslandsschulden	60
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste	61
15 Preise	
15.1 Offizielle Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	62
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttosozialprodukts	63
16.2 Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens	64

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei den Statistiken der sozialistischen Länder ist zu beachten, daß die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen sich in vielen Fällen, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen unterscheiden. Dadurch wird die Vergleichbarkeit vorhandener Daten erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Eine eingehende Behandlung dieser Problematik ist im Rahmen der vorliegenden Darstellung nicht möglich.

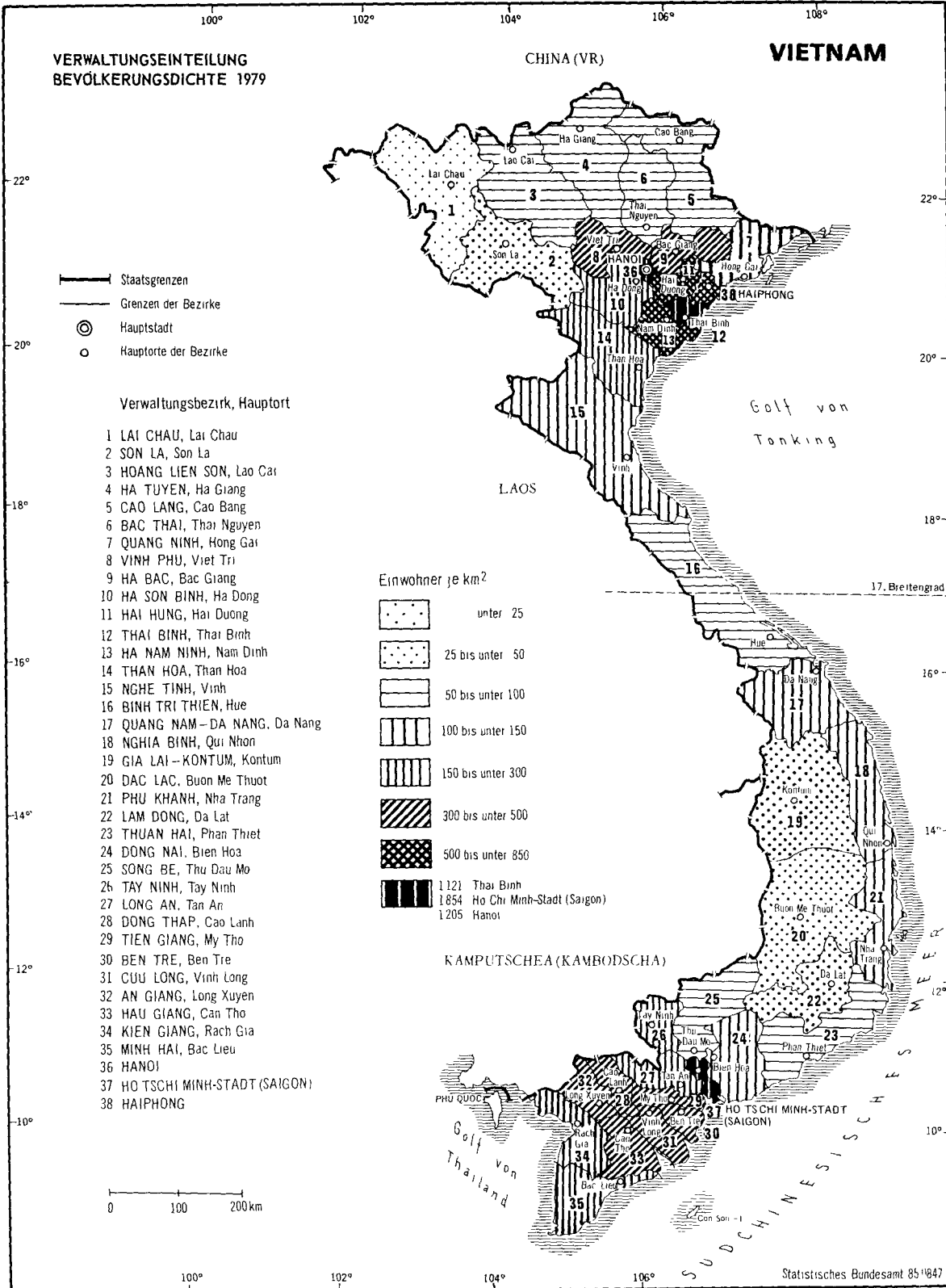
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

VERWALTUNGSEINTEILUNG
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1979

CHINA (VR)

VIETNAM

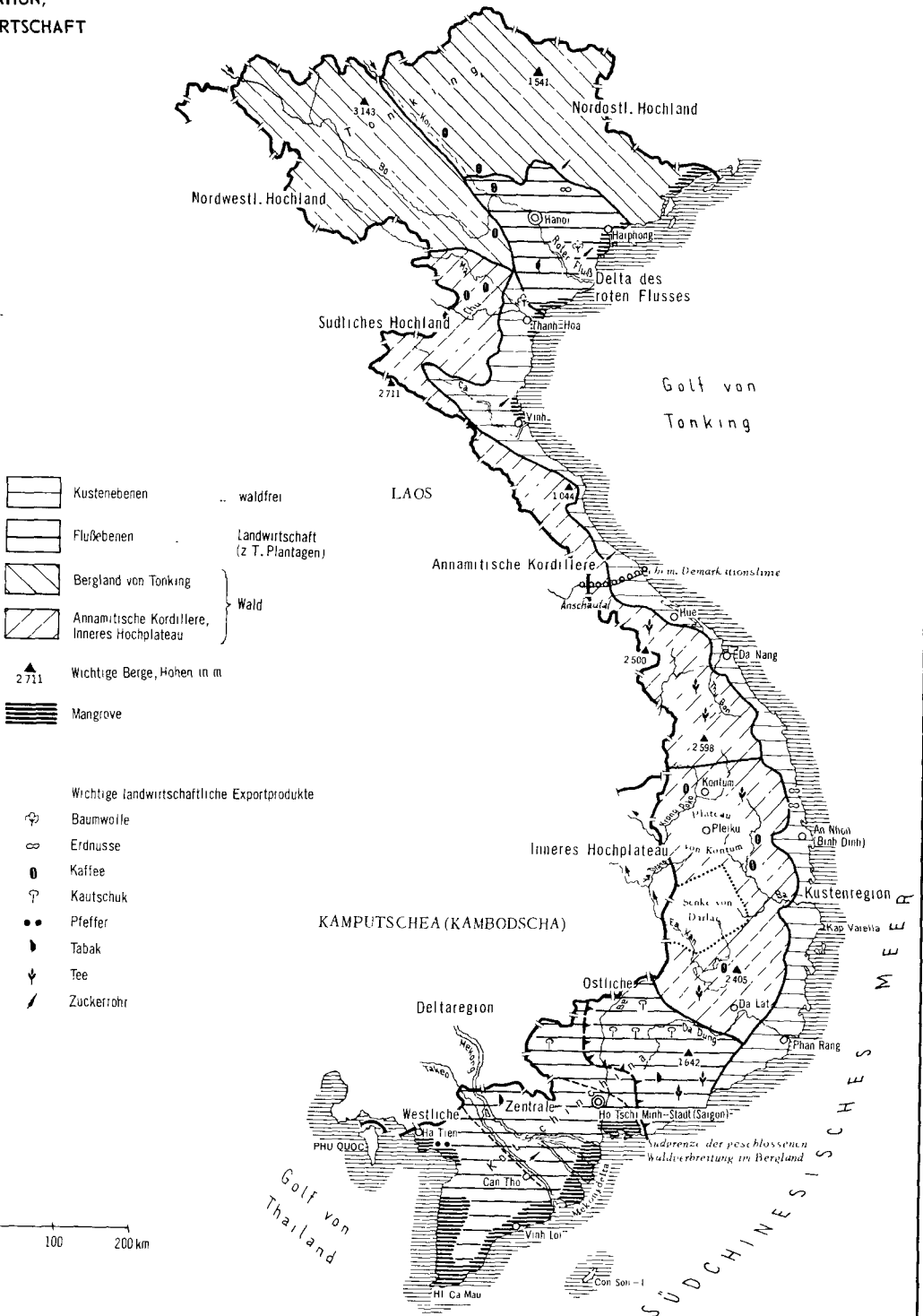


Statistisches Bundesamt 85/19847

LANDSCHAFTLICHE GLIEDERUNG,
VEGETATION,
LANDWIRTSCHAFT

CHINA (VR)

VIETNAM



Statistisches Bundesamt 85 0848

**BODENSCHATZ,
INDUSTRIESTANDORTE,
VERKEHR**

CHINA (VR)

VIETNAM

- Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstadt
- Orte

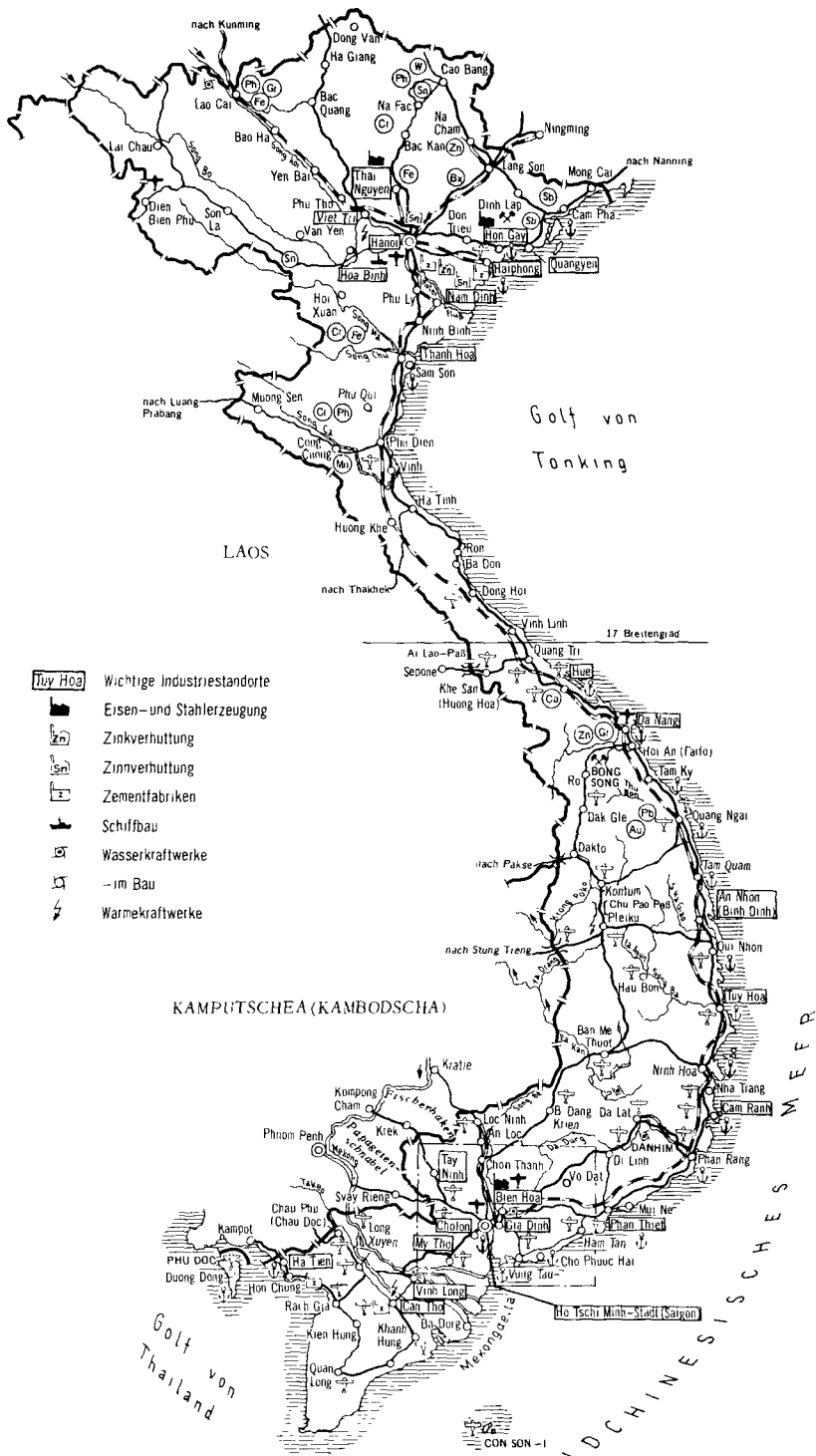
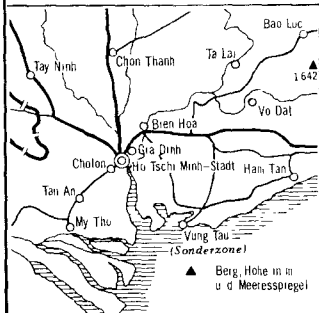
- Eisenbahnen
- Hauptstraßen
- Andere Straßen
- Flüsse
- Pässe
- ⚓ Überseehafen
- ⚓ Küstenhafen
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze

- ⬢ Steinkohle
- (Sb) Antimon
- (Bx) Bauxit
- (Pb) Blei
- (Cr) Chrom
- (Fe) Eisen
- (Au) Gold
- (Gr) Graphit
- (Ca) Kalkstein
- (Mn) Mangan
- (Ph) Phosphat
- (W) Wolfram
- (Zn) Zink
- (Sn) Zinn

- Wichtige Industriestandorte**
- ⬢ Eisen- und Stahlherzeugung
 - ⬢ Zinkverhüttung
 - ⬢ Zinnverhüttung
 - ⬢ Zementfabriken
 - ⬢ Schiffbau
 - ⬢ Wasserkraftwerke
 - ⬢ -im Bau
 - ⬢ Warmkraftwerke

0 100 200 km

Ausschnitt: Kotschinchina



Statistisches Bundesamt 85C849

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname Vollform: Sozialistische Republik Vietnam Kurzform: Vietnam	Volksvertretung/Legislative Einkammerparlament mit Nationalversammlung bestehend aus 496 auf fünf Jahre gewählten Abgeordneten.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Gründung des Staates im März 1945. Teilung des Landes in die Republik Vietnam im Süden und die Demokratische Republik im Norden 1954; seit Juli 1976 wiedervereinigt.	Parteien/Wahlen Letzte Wahlen zur gesamtvietnamesischen Nationalversammlung fanden im April 1981 statt. Es wurden Kandidaten der Einheitsliste gewählt. Regierungspartei ist die Kommunistische Partei Vietnams (Dang Cong San Viet-Nam); daneben bestehen die Sozialistische Partei und die Demokratische Partei.
Verfassung: neue Verfassung vom 18. Dezember 1980	Verwaltungsgliederung 35 Verwaltungsbezirke, drei Stadtbezirke sowie eine Sonderzone (Vung Tan Con Dan)
Staats- und Regierungsform Volksrepublik	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO und GATT); Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW; Asiatische Entwicklungsbank/ADB.
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Truong Chinh (seit Juli 1981; zugleich Vorsitzender des Staatsrates).	
Regierungschef: Ministerpräsident Pham Van Dong (seit Juli 1976; wiedergewählt 1981)	

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)	1984:	329 556	
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1982:	61 280	
Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung (Volkszählungsergebnis, 1 000)	1979:	52 742	
(Jahresmitte, 1 000)	1984:	58 307	
Bevölkerungswachstum (%)	1979-1984:	10,6	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1984:	176,9	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1980/85 D:	31,2	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		10,1	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		90,0	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1982:	64	
Gesundheitswesen			
Krankenhausbetten	1977:	94 295	1981: 120 785
Einw. je Bett		537	460
Ärzte		8 956	13 517
Einw. je Arzt		5 656	4 109
Zahnärzte		171	409
Einw. je Zahnarzt (1 000)		296	136
Bildungswesen			
Analphabeten (15 und mehr Jahre in %)	1979:	16	
Grundschüler (1 000)	1975/76:	7 403,7	1980/81: 7 887,4
Sekundarschüler (1 000)		2 915,8	3 846,7
Hochschüler (1 000)		80,3	114,7
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	1970:	18 770	1985: 24 240
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)		48,0	44,4
männlich (1 000)		10 855	14 137
weiblich (1 000)		7 915	10 104

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vietnam 1985

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Index der landwirtschaftlichen

Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung	<u>1980:</u>	126	<u>1984:</u>	139
je Einwohner		112		114
Nahrungsmittelerzeugung		126		138
je Einwohner		112		113
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse				
Reis (1 000 t)		11 679		15 416
Süßkartoffeln (1 000 t)		2 358	<u>1983:</u>	1 700
Maniok (1 000 t)		3 290		2 700
Zuckerrohr (1 000 t) ³		4 388		4 600
Holzeinschlag (1 000 m ³)		22 200		23 676
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		613		710

Produzierendes Gewerbe

Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1970 = 100, nur Südvietnam)

Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1969:</u>	88 Januar/September D 1974:	71
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1970:</u>	560	<u>1980:</u> 1 360
Gewinnung von		2 120	<u>1983:</u> 4 184
Steinkohle (1 000 t)	<u>1977:</u>	6 200	6 200
Naturphosphat (1 000 t)		1 500	<u>1981:</u> 550
Erzeugung von			
Zement (1 000 t)	<u>1979:</u>	705	<u>1983:</u> 907
Handelsdünger (1 000 t)		260	265
Bier (1 000 hl)	<u>1980:</u>	606	527

Außenhandel

Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1978:</u>	1 405,6	1 815,1
Ausfuhr (Mill. US-\$)		416,1	595,8
Einfuhrüberschuß (Mill. US-\$)		989,5	1 219,3

Verkehr und Nachrichtenwesen

Straßenlänge (1 000 km)	<u>1976:</u>	172,9	347,2
Beförderte Fahrgäste im Straßenverkehr (Mill.)	<u>1975:</u>	366	286
Fluggäste der nationalen Fluggesellschaft (1 000)	<u>1980:</u>	6	12
Fernsprechanschlüsse (1 000, nur Südvietnam)	<u>1970:</u>	35	<u>1981:</u> 96

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000, nur Südvietnam)	<u>1969:</u>	61,2	<u>1973:</u> 79,2
Vereinigte Staaten (%)		51,6	39,0
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		.	9

Geld und Kredit

Offizieller Kurs (DM für 1 D, Verkauf)	Jahresende 1981:	0,2519
	März 1985:	0,2575
Devisenbestand (Mill. US-\$)	Jahresende 1979:	98,4
	Jahresende 1983:	16,4

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung (Mill. D)			
Einnahmen	<u>1980:</u>	8 315	<u>Voranschlag 1984:</u> 54 000
Ausgaben		11 468	74 500
Mehrausgaben		3 153	20 500
Öffentliche Auslandsschulden (Mill. US-\$)	Jahresende 1979:	3 215,1	
	Jahresende 1983:	6 015,6	

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttosozialprodukt (Mill. D)	<u>1971:</u>	17 552	<u>1978:</u> 20 742
je Einwohner (D)		405	404

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vietnam 1985

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokra- tische Volks- republik	2 122	84	46(82)	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82)	93(77)	100(83)
Kuwait .....	.	.	71(82)	316(83)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	65(82)	122(82)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	64(82)	460(81)	84(79)	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in staatlichen Einrichtungen.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Pkw je 1 000 Einwohner	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozial-produkt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Land-wirt-schaft am Brutto-in-lands-produkt 1981	landw. Erwerbs-pers. an Erwerbs-pers. insges. 1981						
	%							
Land			kg SKE 2)	%		Anzahl		US-\$
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	400
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	10 360
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	130
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	180
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	21 140
China (Taiwan) .	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	45(83)	71(83)	640(83)	.	.	2(83)	3	500
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	6 000
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	560
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 370
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 120
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	13(82)	7	2	550
Jemen, Demokratische Volks-republik	13(80)	58	509(79)	.	8(80)	4(77)	18	520
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 640
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	21 170
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	2 010
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	300(83)	118(83)	352(82)	17 880
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	.
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 860
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	160
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	6 250
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	390
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	760
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 230
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	6 620
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	330
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 760
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	820
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	22 870
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	.	.	.	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

Der Küstenstaat Vietnam liegt in Südostasien am Südchinesischen Meer und bildet einen Teil der Halbinsel Hinterindien. Das Staatsgebiet erstreckt sich von $8^{\circ}33'$ bis $23^{\circ}22'$ nördlicher Breite (nördlicher Wendekreis) über 1 600 km sowie zwischen $102^{\circ}8'$ und $109^{\circ}28'$ östlicher Länge. Die Breite des Landes ist sehr unterschiedlich, sie beträgt im Norden (Tongking) bis 600 km, im Süden (Kotschinchina) bis 350 km, doch in der Landesmitte (Annam) nur etwa 60 km. Die Fläche des Staatsgebietes beträgt $332\,556\text{ km}^2$ (meist wird jedoch nur die "Festlandfläche" von $329\,556\text{ km}^2$ angegeben). Sie ist um etwa ein Drittel größer als die Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Vietnam grenzt im Norden an die Volksrepublik China, im Westen an Laos und Kambodscha und ist im Süden und Osten vom Meer umgeben.

Das Land läßt sich geographisch in drei deutlich unterscheidbare Teilräume gliedern:

- Der Norden (Tongking, Tonkin) mit den Stromgebieten des Roten- (Song-Koi, 12 200 km lang) und des Schwarzen Flusses (Song Bo) stellt das "Kernland" Vietnams dar. Die Aufschüttungsebene des Deltas des Roten Flusses (etwa $22\,000\text{ km}^2$) ist eines der am dichtesten besiedelten Gebiete der Erde. Das Delta-Tiefland wird hufeisenförmig vom Bergland von Tongking umschlossen, das durchweg mehr als 1 000 m hoch ist und eine Fortsetzung des südchinesischen Gebirgssystems darstellt. Es gipfelt im Fan Si Pan (3 412 m), ist bewaldet und noch wenig erschlossen.
- Südwärts geht das Bergland in die Kordillere von Annam über, die auf ihren Höhen die Grenze zu Laos und Kambodscha trägt. In die Kordillere sind eine Reihe von Hochplateaus (Anschautal, Kontum (Pleiku), Darlac) eingesenkt. Die höchsten Erhebungen überragen 2 500 m Seehöhe. Das Gebirge war größtenteils von immerfeuchtem Regenwald bedeckt. Im Osten ist ein mehr oder minder breiter Küstenstreifen vorgelagert, der oftmals durch Bergsporne unterbrochen wird, in denen das Gebirge in Steilabfällen bis zur Küste vorschiebt.
- Der Süden, früher Kotschinchina (Chochinchina) genannt, ist ebenfalls eine Stromaufschüttungsebene: Das etwa $70\,000\text{ km}^2$ große Mekongdelta, ein Labyrinth von Wasserarmen, zwischen denen sich Sümpfe, Sumpfwälder und Reisfelder ausdehnen. Es handelt sich um eines der besten Reisanbaugebiete der Erde. Es ragt nur wenige Meter über den Meeresspiegel auf. Vor größeren Überschwemmungen ist es durch das natürliche Ausgleichsbecken des Tonle Sap (stromauf in Kambodscha) weitgehend geschützt.

Das Klima ist im Norden subtropisch, die Temperatur des kältesten Monats (Januar) beträgt etwa 16°C , die Temperaturen in den heißesten Monaten (Juni, Juli) schwanken um 30°C . Im Bergland sind die Temperaturen infolge der Höhenlage gemildert. Das Klima wird von November bis März durch den trockenen Nordostmonsun bestimmt, dagegen bringt der Südwestmonsun (April bis Oktober) etwa drei Viertel der jährlichen Niederschlagsmenge. Der schmale Küstenstreifen zwischen dem (Südchinesischen) Meer und der Gebirgskette (Kordillere von Annam) bildet ein Übergangsgebiet zum bereits tropischen Süden. Die Küstenebenen liegen während des sommerlichen Südwestmonsuns im Regenschatten der Gebirge. Die Regenzeit dauert hier von November bis Februar; tropische Wirbelstürme sind häufig.

Die natürliche Vegetation wie die Kulturpflanzen haben unter den Kriegseinwirkungen (bis 1976) stark gelitten: Entlaubung und Pflanzenvernichtung durch chemische Kampfmittel und Flächenbombardements. Die Folgen der schweren Schäden sind noch immer nicht abzusehen.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Vietnam und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 7 Stunden.

2.1 Klima *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Hanoi 21°N 106°O 16 m	Phulien 1) 21°N 107°O 115 m	Mengtsu 1) 23°N 103°O 1 284 m	Hue 16°N 108°O ca. 15 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	16,5	16,7	12,9 ^{XII}	20,6
Juli	29,2 ^{VI}	28,3	24,2 ^{VI}	29,4 ^{VIII}
Jahr	23,6	23,0	19,8	.

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	20,0	.	.	.
Juli	33,0	.	.	.
Jahr	28,0	.	.	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	18/7	27	8/2	.
Juli	322/15	325 ^{VIII}	198/20 ^{VIII}	.
Jahr	1 296 ^{a)} /126	1 760 ^{b)}	962/116	2 600

Monat	Station Lage Seehöhe	Quang Tri 17°N 107°O 7 m	Qui Nhon 13°N 109°O 6 m	Nha Trang 12°N 109°O 4 m	Ho Tschí Minh- Stadt (Saigon) 11°N 107°O 10 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	20,0	22,8	24,0	26,4
Juli	29,5	30,0	28,0	27,5
Jahr	25,3	26,7	.	27,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	22,8	25,0	.	31,7
Juli	33,3	33,9	.	31,1
Jahr	28,9	30,0	.	32,2

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/mittags

Januar	87/83	83/82	.	69/61
Juli	64/62	65/67	.	79/80

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	170/14	53/9	.	15/2
Juli	89/6	68/6	.	317/23
Jahr	1 538/145	1 652/103	1 406	1 989/178

Absolute Temperaturmaxima

Temperatur (°C)	40	42	.	40
Monat	Juni/Juli	Juli	.	April

Regenreichster Monat

Niederschlag (mm)	566	434	.	338
Tage (mind. 1 mm)	20	18	.	21
Monat	Nov.	Okt.	.	Sept.

*) Römische Zahlen bezeichnen abweichende Monate.

1) Vergleichsstation in der Volksrepublik China.

a) Nach anderer Quelle: 70 inches = ca. 1 780 mm. - b) Niederschlags-Maximum in 24 Std. 487 mm.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Zur Jahresmitte 1984 hatte Vietnam 58,31 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 176,9 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 1. Oktober 1979 statt. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 52,74 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 160,0 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 25,58 Mill. männlichen und 27,16 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den fünf Jahren zwischen der Volkszählung von 1979 und Mitte 1984 hat sich die Einwohnerzahl Vietnams um 5,57 Mill. bzw. 10,6 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche Wachstumsrate von 2,0 % errechnen. Für den Zeitraum 1960 bis 1970 ergab sich eine Wachstumsrate von 3,1 % und für die Spanne 1970 bis 1980 eine solche von 2,8 % jährlich.

Infolge kriegerischer und politischer Auseinandersetzungen kam es in den vergangenen Jahren wiederholt zur massenhaften Flucht und Vertreibung von Menschen. Die erste große Flüchtlingsbewegung wurde 1954 nach der Teilung Vietnams im Rahmen der Genfer Vereinbarungen verursacht. Innerhalb von 300 Tagen hatten alle Vietnamesen das Recht zu wählen, ob sie in Nord- oder Südvietnam leben wollten. Dies führte zur Abwanderung von etwa 900 000 Vietnamesen vom Norden in den Süden, darunter waren etwa 700 000 Anhänger der katholischen Kirche. Innervietnamesische Fluchtbewegungen entstanden auch, als die südvietnamesische Regierung in den sechziger Jahren versucht hat, die Landbevölkerung in Wehrdörfern zu konzentrieren, um sie dem Einfluß der vietnamesischen Befreiungsfront zu entziehen. Weitere Flüchtlingsströme entstanden infolge der Kriegsführung der Amerikaner. Zwischen 1965 und 1975 gab es in Südvietnam schätzungsweise 10 Mill. Flüchtlinge. Im Norden ergaben sich Flüchtlingsströme durch Bombardierungen der Städte. Etwa 150 000 Vietnamesen im Süden wurden auf eigenen Wunsch kurz vor Kriegsende von den Amerikanern evakuiert.

Nach dem Ende des Vietnam-Krieges fand eine größere grenzüberschreitende Flucht statt. Einem Bericht des Hochkommissariats für Flüchtlinge der Vereinten Nationen/ UNHCR zufolge sind von 1975 bis Juni 1979 277 000 Flüchtlinge aus Vietnam in Fischerbooten (boat-people) in den umliegenden Staaten (u.a. Malaysia, Thailand, Hongkong) gelandet. Bis März 1982 wurden 476 470 überlebende boat-people gezählt, die von den verschiedenen Ländern aufgenommen wurden. Es wird geschätzt, daß zwischen 15 % und 50 % der boat-people im Meer ertranken oder von Piraten ermordet worden sind. Von 1979 bis 1982 verließen über eine Million Menschen Vietnam. Ein Jahr nach Einstellung der chinesischen Wirtschaftshilfe für Vietnam (Juli 1978) waren rd. 250 000 oder etwa zwei Drittel der im Norden Vietnams lebenden Chinesen als Flüchtlinge in die Volksrepublik China gekommen. Viele Flüchtlinge gingen auch über Laos oder Kambodscha nach Thailand.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1981	1982	1983	1984
Gesamtbevölkerung	1 000	52 742 ^{a)}	55 000	56 065	57 373	58 307
männlich	1 000	25 581	26 565	27 338	28 146	.
weiblich	1 000	27 161	28 435	28 727	29 227	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1) ...	Einw. je km ²	160,0	166,9	170,1	174,1	176,9

*) Stand: Jahresmitte.

1) 329 556 km² (tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Oktober.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Die Geburtenziffer hat sich von 1970/75 D, als sie 40,8 Geborene je 1 000 Einwohner betrug, bis 1980/85 D (Schätzung) auf 31,2 Geborene je 1 000 Einwohner verringert. Die Sterbeziffer ging im gleichen Zeitraum von 19,9 auf 10,1 Gestorbene je 1 000 Einwohner zurück. Zwischen 1975/80 D und 1980/85 D konnte die Säuglingssterblichkeit von 106,0 auf 90,0 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene zurückgedrängt werden.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	40,8	39,4	31,2
Gestorbene	je 1 000 Einw.	19,9	12,3	10,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	.	106,0	90,0

Der Altersaufbau der Bevölkerung zeigt einen hohen Anteil junger Menschen an der Einwohnerzahl. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Oktober 1979 befanden sich 44,5 % der Gesamtbevölkerung im Alter von unter 15 Jahren. Dagegen wiesen die im Alter von 55 und mehr Jahren stehenden Personen nur einen Anteil von 8,7 % auf. Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich zwischen 1960 und 1982 für Männer von 42 auf 62 Jahre und für Frauen von 45 auf 66 Jahre erhöht.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen*)

% der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1979		
	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	15,4	7,8	7,5
5 - 10	15,4	7,8	7,5
10 - 15	13,7	7,0	6,7
15 - 20	11,9	5,9	6,0
20 - 25	9,4	4,1	5,4
25 - 30	6,6	2,8	3,8
30 - 35	4,5	1,9	2,6
35 - 40	4,0	1,8	2,2
40 - 45	3,8	1,8	2,0
45 - 50	3,5	1,7	1,8
50 - 55	3,3	1,6	1,7
55 - 60	2,6	1,3	1,3
60 - 65	2,1	1,0	1,1
65 und mehr	4,0	1,8	2,1

*) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 1. Oktober.

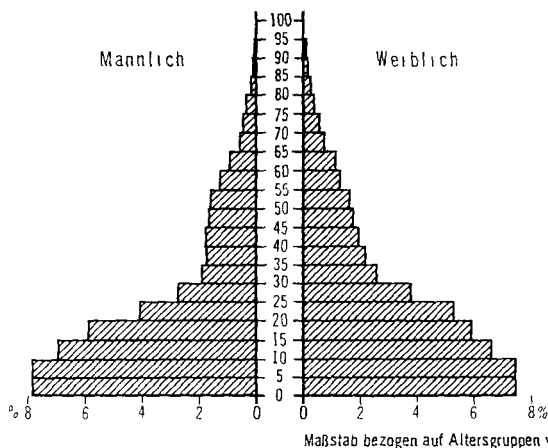
ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG VIETNAMS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1979

Altersgruppen in % der Bevölkerung

VIETNAM

Stand: 1.10.1¹⁾; 52,73 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren

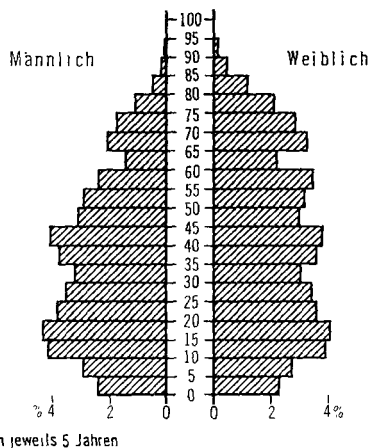


1) Ergebnis der Volkszählung.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.; 61,44 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Statistisches Bundesamt 85/0850

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig über das Staatsgebiet verteilt. Die Mehrheit der Einwohner lebt in der Tongkingebene und im Mekongdelta. Dagegen ist das Gebirgsland nur dünn besiedelt. Als Folge der Kriegshandlungen haben starke Bevölkerungsverschiebungen stattgefunden. Dichtestbesiedelter Verwaltungsbezirk war 1979 der Stadtbezirk Ho Tschü Minh-Stadt (früher Saigon) mit einer Dichte von 1 853,6 Einw./km², gefolgt vom Stadtbezirk Hanoi mit 1 204,7 und dem Verwaltungsbezirk Thai Binh mit 1 120,7 Einw./km². Am geringsten besiedelt waren die Verwaltungsbezirke Lai Chau, Dac Lac und Gia Lai-Kontum mit 18,5, 26,8 bzw. 32,1 Einw./km².

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken^{*)}

Verwaltungsbezirk	Hauptort	Fläche km ²	1976	1979 ¹⁾	1976	1979
			Bevölkerung		Einwohner	
			1 000		je km ²	
Lai Chau	Lai Chau	17 408	265,6	322,1	15,3	18,5
Son La	Son La	14 656	410,1	487,8	28,0	33,3
Hoang Lien Son	Lao Cai	14 125	677,2	778,2	47,9	55,1
Ha Tuyen	Ha Giang	13 519	686,4	782,5	50,8	57,9
Cao Lang	Cao Bang	13 781	843,9	964,5	61,2	70,0
Bac Thai	Thai Nguyen	8 615	752,9	815,1	87,4	94,6
Quang Ninh	Hong Gai	7 076	701,8	750,1	99,2	106,0
Vinh Phu	Viet Tri	4 625	1 579,5	1 488,3	341,5	321,8
Ha Bac	Bac Giang	4 708	1 466,2	1 662,7	311,4	353,2
Ha Son Binh	Ha Dong	5 885	2 041,6	1 537,2	346,9	261,2
Hai Hung	Hai Duong	2 526	1 929,9	2 145,7	764,0	849,4
Thai Binh	Thai Binh	1 344	1 416,2	1 506,2	1 053,7	1 120,7
Ha Nam Ninh	Nam Dinh	3 522	2 574,6	2 781,4	731,0	789,7

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vietnam 1985

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken*)

Verwaltungsbezirk	Hauptort	Fläche	1976	1979 ¹⁾	1976	1979
			Bevölkerung		Einwohner	
		km ²	1 000		je km ²	
Than Hoa	Than Hoa	11 138	2 262,1	2 532,3	203,1	227,4
Nghe Tinh	Vinh	22 380	2 704,6	3 112,0	120,8	139,1
Binh Tri Thien	Hue	19 048	1 751,8	1 901,7	92,0	99,8
Quang Nam-Da Nang	Da Nang	11 376	1 414,4	1 529,5	124,3	134,4
Nghia Binh	Qui Nhon	14 700	1 789,1	2 095,4	121,7	142,5
Gia Lai-Kontum	Kontum	18 580	465,0	595,9	25,0	32,1
Dac Lac	Buon Me Thuot	18 300	372,7	490,2	20,4	26,8
Phu Khanh	Nha Trang	9 620	1 066,2	1 188,6	110,8	123,6
Lam Dong	Da Lat	10 000	343,1	396,7	34,3	39,7
Thuan Hai	Phan Thiet	11 000	836,9	938,3	76,1	85,3
Dong Nai	Bien Hoa	12 130	1 260,3	1 304,8	103,9	107,6
Song Be	Thu Dau Mo	9 500	561,4	659,1	59,1	69,4
Tay Ninh	Tay Ninh	4 100	625,9	684,0	152,7	166,8
Long An	Tan An	5 100	828,8	957,3	162,5	187,7
Dong Thap	Cao Lanh	3 120	991,3	1 182,8	317,7	379,1
Tien Giang	My Tho	2 350	1 137,2	1 264,5	483,9	538,1
Ben Tre	Ben Tre	2 400	932,0	1 041,8	388,3	434,1
Cuu Long	Vinh Long	4 200	1 319,1	1 504,2	314,1	358,1
An Giang	Long Xuyen	4 140	1 361,7	1 532,4	328,9	370,1
Hau Giang	Can Tho	5 100	1 870,4	2 232,9	366,7	437,8
Kien Giang	Rach Gia	6 000	834,0	994,7	139,0	165,8
Minh Hai	Bac Lieu	8 000	981,1	1 219,6	122,6	152,5
Hanoi 2)	-	2 134	1 443,5	2 570,9	676,4	1 204,7
Ho Tsch Minh-Stadt (früher Saigon) 2) ...	-	1 845	3 460,5	3 419,9	1 875,6	1 853,6
Haiphong 2)	-	1 515	1 190,9	1 279,1	786,1	844,3

*) Ohne die nach 1976 neu gegründete Sonderzone Vung Tau Con Dau (1979: 91 610 Einwohner).

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Oktober. - 2) Stadtbezirk.

Eine wachsende Urbanisierung der Bevölkerung hat in den vergangenen Jahren nicht stattgefunden. Zwischen Mitte 1975 und Oktober 1979 ist der Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung sogar von 21,5 % auf 19,2 % zurückgegangen und ist bis Jahresmitte 1983 etwa auf diesem Stand geblieben. Die Regierung ist u.a. im Rahmen der Maßnahmen zur Neulanderschließung weiterhin bestrebt, die Bevölkerung aus dichtbesiedelten Gebieten wie dem Mekongdelta in unterbesiedelte Gebiete umzusiedeln.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Stadt/Land	Einheit	1975 ¹⁾	1979 ²⁾	1981	1982	1983
In Städten	1 000	10 242	10 126	10 636	10 498	11 100
	%	21,5	19,2	19,1	18,5	19,1
In Landgemeinden	1 000	37 396	42 615	45 053	46 184	46 894
	%	78,5	80,8	80,9	81,5	80,9

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Jahresmitte. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Oktober.

Ober die Bevölkerungsentwicklung in ausgewählten Städten liegen keine aktuellen Angaben vor. Die Bevölkerungszahl der Hauptstadt Hanoi ist zwischen 1973 und 1979 von 1,38 Mill. auf 2,57 Mill. angewachsen (1982: 2,80 Mill.) und die der Ho Tschì Minh-Stadt (früher Saigon) von 1,83 Mill. auf 3,42 Mill. Die Stadt Haiphong vergrößerte sich zwischen 1976 und 1979 von 1,19 Mill. auf 1,28 Mill. Einwohner.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten 1 000

Stadt	1973 ¹⁾	1976	1979
Hanoi, Hauptstadt	1 378	1 444	2 571 ^{a)}
Ho Tschì Minh-Stadt (früher Saigon)	1 825	3 461	3 420
Haiphong .....	.	1 191	1 279
Da Nang	492	.	.
Qui Nhon	214	.	.
Hue	209	.	.
Can Tho	182	.	.
My Tho	120	.	.
Cam Ranh	118	.	.
Vung Tau	108	.	.
Da Lat	105	.	.

1) Stand: Jahresende.

a) Jahresmitte 1982: 2,8 Mill. Einwohner.

Wie in den übrigen Ländern Hinterindiens zeigt die Bevölkerung eine große ethnische Vielfalt. Von den mehr als 60 Nationalitäten bilden die ethnischen Vietnamesen (Kinh) die Mehrheit (etwa 84 %). Die größte Gruppe der Minderheiten bilden die Auslandschinesen, die trotz des großen Exodus ab 1978 gegenwärtig schätzungsweise noch über eine Million Menschen zählt. Die anderen großen Minoritäten sind Tay (742 000), Khmer (651 000), Thai (631 000), Muong (618 000), Nung (472 000), Meo (349 000), Dao (294 000), Girai (163 000) und Ede (142 000). Alle anderen Gruppen umfassen weniger als 100 000 Menschen. Die ethnischen Minderheiten bewohnen etwa zwei Drittel des gesamten Landes; sie besiedeln mit Ausnahme des äußersten Südens durchgängig die Grenzgebiete, wobei häufig die gleichen ethnischen Gruppen diesseits und jenseits der Grenzen leben.

Staatssprache ist Vietnamesisch. Handels- und Bildungssprachen sind Französisch und Englisch. Die Mehrheit der Bevölkerung bekennt sich zum Mahajana-Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus oder zu Naturreligionen. Es bestehen Minderheiten von Christen, meist Anhänger der römisch-katholischen Kirche, von Moslems und Hindus.

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Der infolge der langjährigen Kriegshandlungen verschlechterte allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung hat in den letzten Jahren eine erhebliche Verbesserung erfahren. Dennoch sind Kriegsverletzungen und Folgeschäden, Erkrankungen der Verdauungsorgane, Infektions-, Eiweiß- und Vitaminmangelkrankheiten noch verbreitet. Zur Bekämpfung endemischer Seuchen werden mobile Kolonnen eingesetzt. In den Landgebieten sind zahlreiche Gesundheitszentren und Behandlungsstationen eingerichtet worden. Im Norden des Landes ist der öffentliche Gesundheitsdienst bereits gut ausgebaut. Es besteht ein System der Sozialversicherung, das die Krankenversorgung einschließt. Der laufende Wirtschaftsplan sieht zahlreiche Krankenhausneu- und -ausbauten vor.

Unter den ausgewählten Erkrankungen bildete im Jahre 1981 die Amoebiasis mit 107 564 Fällen die mit Abstand häufigste Erkrankung. Es folgten Malaria mit 59 307, Pertussis (Keuchhusten) mit 49 368, Masern mit 38 130 sowie Dengue-Fieber mit 23 967 Fällen.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1977	1978	1981
Cholera	32 ^{a)}	2	374
Typhoides Fieber und Paratyphus	12 194 ^{a)}	2 465	3 222
Bakterielle Ruhr	117 837	.	.
Amoebiasis	83 945	.	107 564
Durchfallkrankheiten	686 445	416 387	.
Pest	784	314	89
Diphtherie	2 476	2 446	.
Pertussis (Keuchhusten)	113 779	76 310	49 368
Meningokokken-Infektion .....	.	.	2 838
Tetanus	2 231	2 323	1 080
Akute Poliomyelitis	903	1 190	408
Masern	122 558	108 808	38 130
Dengue-Fieber .....	.	.	23 967
Virusenzephalitis .....	.	1 112	1 352
Hämorrhagisches Fieber	45 011	38 448	.
Virushepatitis	28 485	20 889	12 138
Malaria	537 333	619 182	59 307
Leptospirose	114	145	.
Grippe	676 063	204 785	.

a) Nur Typhoides Fieber.

Über die Durchführung von Schutzimpfungen liegen aktuelle Angaben nicht vor. In der Republik Vietnam erfolgten im Jahre 1972 Schutzimpfungen vor allem gegen Cholera (2,73 Mill.), Pocken (2,31 Mill.) und Pest (1,86 Mill.). Ferner wurden u.a. 1,05 Mill. Impfungen gegen Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) und Tetanus (Dreifachimpfungen), 944 000 gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung) sowie 800 000 Impfungen gegen Tuberkulose (BCG-Impfung) eingesetzt.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen ^{*)}

1 000

Art der Impfung	1968	1969	1970	1971	1972
Cholera	5 693	5 689	7 212	5 694	2 726
Typhoides Fieber und Paratyphus	613	462	657	422	494
Tuberkulose (BCG)	147	202	345	513	800
Pest	6 121	4 591	4 567	3 859	1 864
Polioomyelitis	226	688	614	752	944
Pocken	3 242	4 197	4 059	3 577	2 305 ^{a)}
Dreifachimpfung 1)	62	336	451	363	1 052 ^{a)}

*) Nur Südvietnam.

1) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) und Tetanus.

a) Einschl. 295 169 Zweifachimpfungen (Diphtherie und Tetanus).

Für die Darstellung der Entwicklung der Zahl der medizinischen Einrichtungen stehen nur Angaben, die bis zum Jahre 1981 reichen, zur Verfügung. Danach hat sich die Zahl der Allgemeinen Krankenhäuser seit 1977 von 104 auf 146 erhöht, die der Fachkrankenhäuser stieg von 403 auf 483. Während im gleichen Zeitraum die Zahl der Krankenhäuser in ländlichen Gebieten von 498 auf 462 zurückgegangen war, hat sich die Zahl der Gesundheitsposten von 8 779 auf 10 023 erhöht.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1977	1978	1980	1981
Allgemeine Krankenhäuser	104	97	94	146
Fachkrankenhäuser	403	432	.	483
darunter für:				
Gynäkologie und Geburts-				
hilfe	52	60	82	71
Kinderkrankheiten	4	4	5	5
Tuberkulose	304	298	215	223
Psychiatrie	15	15	15	15
Lepra .....	.	23	22	22
Naturheilkunde	19	21	26	31
Krankenhäuser in ländlichen				
Gebieten	498	532	457	462
Gesundheitsposten	8 779	9 701	10 081	10 023
Entbindungsstationen in länd-				
lichen Gebieten .....	.	253	381	436

Zwischen 1977 und 1981 stieg die Bettenzahl in den Allgemeinen Krankenhäusern von 38 807 auf 41 349. Die Zahl der Betten in Fachkrankenhäusern wurde sogar mehr als verdoppelt, sie erhöhte sich von 17 166 auf 37 463; die meisten Krankenhausbetten standen zuletzt für die Behandlung von Lepra (8 353) und von Tuberkulose (6 261) zur Verfügung.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1977	1978	1980	1981
Allgemeine Krankenhäuser	38 807	34 807	35 320	41 349
Fachkrankenhäuser .....	.	34 795	27 270	37 463
darunter für:				
Gynäkologie und Geburts- hilfe	2 932	3 211	3 263	3 687
Kinderkrankheiten	932	1 412	1 707	1 897
Tuberkulose	6 991	.	6 466	6 261
Psychiatrie	3 667	3 682	3 824	3 326
Lepra .....	.	7 352	8 398	8 353
Naturheilkunde	1 500	1 773	2 292	2 542
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten	38 322	42 199	40 467	41 973
Gesundheitsposten	77 155	78 704	81 950	77 887
Entbindungsstationen in länd- lichen Gebieten .....	.	1 944	2 800	3 587

Der Bestand an medizinischem Personal ist in den vergangenen Jahren weiter erhöht worden. So stieg die Zahl der Ärzte in den Jahren 1976 bis 1981 von 9 006 auf 13 517; damit hat sich die Ärztedichte von 5 487 auf 4 109 Einwohner je Arzt verbessert. Im Zeitraum 1977 bis 1981 hat sich die Zahl der Zahnärzte von 171 auf 409 erhöht und sich damit die zahnärztliche Versorgung von 296 000 auf 136 000 Einwohner je Zahnarzt verbessert.

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1980	1981
Ärzte	Anzahl	9 006	8 956	10 385	12 936	13 517
Einwohner je Arzt	Anzahl	5 487	5 656	4 998	4 202	4 109
Zahnärzte	Anzahl	.	171	357	380	409
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	1 000	296	145	143	136
Tierärzte	Anzahl	.	6	12	16	21

Beim anderen medizinischen Personal wurde der Bestand ebenfalls erhöht. Zwischen 1976 und 1981 stieg die Zahl der Medizinischen Assistenten von 26 347 auf 28 038 und die Zahl der Apotheker von 3 041 auf 4 977. Der Umfang des Krankenpflegepersonals ist nur für den Zeitraum 1977 bis 1980 bekannt. In diesen Jahren erhöhte sich die Zahl der Krankenpflegepersonen von 15 266 auf 18 459 und die der Hilfspflegepersonen von 8 299 auf 9 096 (1981: 9 259).

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1976	1977	1978	1980	1981
Dentisten .....	.	444	388	390	394
Medizinische Assistenten	26 347	24 482	27 842	29 061	28 038
Apotheker	3 041	4 191	4 960	5 131	4 977
Krankenpflegepersonen .....	.	15 266	15 420	18 459	.
Hilfspflegepersonen .....	.	8 299	8 743	9 096	9 259
Hebammen	847	478	.	.	.
Hilfshebammen .....	.	1 968	2 470	2 833	3 028
Geburtshelferinnen	11 378	10 970	11 006	11 176	10 724

Angesichts des relativ hohen Bevölkerungswachstums propagiert die Regierung seit Jahren im Rahmen einer staatlichen Familienplanung die Anwendung von Verhütungsmitteln. Nachfolgende Übersicht zeigt für die Jahre 1976 bis 1980 (letzter verfügbare Angaben) die Entwicklung der Verbreitung der verschiedenen Empfängnisverhütungsmethoden.

4.7 Familienplanung nach ausgewählten Verhütungsmethoden ^{*)}

Verhütungsmethode	1976	1977	1978	1979	1980
Orale Verhütungsmittel	7 134	36 270	113 945	112 359	121 251
Intrauterinpessar	361 878	364 083	348 899	270 777	298 427
Kondom	2 398	197 806	360 095	467 593	394 870
Sterilisation (männl. u. weibl.)	3 211	7 590	13 861	14 855	14 374

^{*)} Neuakzeptoren.

Trotz des noch nicht völlig beseitigten Analphabetismus verfügt Vietnam über ein vergleichsweise gut ausgebautes Erziehungssystem. Die Analphabetenquote wurde für 1979 mit 16,0 % der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren angegeben. Es besteht Schulpflicht für Kinder im Alter von sieben bis 17 Jahren, die jedoch noch nicht überall durchgesetzt ist. Der Schulbesuch ist gebührenfrei. Im Norden des Landes absolvieren nach offiziellen Angaben alle schulpflichtigen Kinder wenigstens den vierjährigen Grundschulunterricht. Noch mangelt es teilweise an Schulräumen und Lehrkräften.

Seit dem Schuljahr 1981/82 wurden neue Prüfungsbestimmungen erlassen und überarbeitete Schulbücher für den Unterricht an Grundschulen eingeführt, auch wurden die Lehrmethoden in Kindergärten und Vorschulen revidiert. Das Berufsschulwesen wurde mit Unterstützung der Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW neu organisiert. Der Unterricht, auch bereits an Grundschulen, erfolgt in engem Zusammenhang mit der beruflichen Praxis. Viele gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe und Genossenschaften haben Schulen für die praxisnahe Ausbildung der Schüler zur Verfügung gestellt. Der Erwachsenenbildung kommt im Rahmen der Durchführung von Alphabetisierungsprogrammen wesentliche Bedeutung zu.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1979	
	1 000	% der Altersgruppe
15 und mehr Jahre	4 847	16,0
männlich	1 340	9,5
weiblich	3 506	21,7

Die verfügbaren Angaben über die zahlenmäßige Entwicklung der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen sind lückenhaft und nicht aktuell. Im Schuljahr 1979/80 gab es 6 332 Grundschulen aller Art. Es ist nicht bekannt, wie viele von ihnen in städtischen und in ländlichen Gebieten bestanden. Die Zahl der berufsbildenden Schulen aller Ausbildungszweige belief sich auf 280 und die der Hochschulen auf 83.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen .....	.	.	4 600	6 332	.
Berufsbildende Schulen	286	268	265	280	314
Hochschulen	53	63	74	83	87

Die Zahl der Schüler an Grundschulen hat sich zwischen den Schuljahren 1975/76 und 1980/81 von 7,40 Mill. auf 7,89 Mill. erhöht. An Mittel- und höheren Schulen stieg sie von 2,92 Mill. auf 3,85 Mill. und an berufsbildenden Schulen von 95 500 auf

133 000. Bei der Heranbildung von Fachkräften spielt die Ausbildung von Vietnamesen in den RGW-Ländern, vor allem in der Sowjetunion, in der Deutschen Demokratischen Republik einschließlich Berlin (Ost), Ungarn und Polen eine große Rolle.

5.3 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtung	1975/76	1976/77	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen	7 403,7	7 722,5	7 337,4	7 923,5	7 887,4
Schülerinnen	3 650,8	3 838,8	3 519,3	3 783,2	3 732,9
Mittel- und höhere Schulen	2 915,8	3 108,6	3 379,5	3 703,2	3 846,7
Schülerinnen	1 462,8	.	1 629,7	1 744,3	1 808,0
Berufsbildende Schulen	95,5	113,5	138,0	169,5	133,0
Lehrerbildende Anstalten 1) ...	.	25,7	45,8	42,5	20,4
Hochschulen	80,3	.	137,0	130,8	114,7
Studentinnen	31,7	.	43,4	.	27,1

1) Ab 1980/81 erfolgt ein Teil der Lehrerbildung in Hochschulen.

Die Entwicklung des Lehrkräftebestandes an den einzelnen Schulstufen verlief in den vergangenen Jahren unterschiedlich. So ist die Zahl der Grundschullehrer bis zum Schuljahr 1980/81 im Vergleich zu 1975/76 leicht zurückgegangen, während die Zahl der Lehrkräfte an Mittel- und höheren Schulen von 108 500 auf 149 000 zugenommen hat. Für Berufsschulen und besonders für Hochschulen war ebenfalls eine beachtliche Zunahme des Bestandes an Lehrkräften zu verzeichnen.

5.4 Lehrkräfte

1 000

Einrichtung	1975/76	1976/77	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen	205,0	217,1	212,0	217,5	204,1
weiblich	114,3	140,4	132,6	139,9	133,7
Mittel- und höhere Schulen	108,5	119,4	139,6	156,2	149,0
weiblich	64,2	.	70,9	83,8	86,2
Berufsbildende Schulen	7,7	8,8	10,0	13,0	11,8
Hochschulen	9,6	10,3	15,2	16,4	17,2
weiblich	1,7	.	3,0	4,0	3,9

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen.

Nach den Vorausschätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO belauft sich die Zahl der Erwerbspersonen im Jahre 1985 auf 24,24 Mill., davon sind 14,14 Mill. oder 58,3 % männliche und 10,10 Mill. (41,7 %) weibliche Erwerbspersonen. Gegenüber 1975 hat sich die Zahl der Erwerbspersonen um 3,90 Mill. bzw. 19,2 % erhöht. Die Erwerbsquote beträgt 44,4 % (1975: 46,8 %), dabei haben die männlichen Erwerbspersonen einen Anteil von 51,6 % und die weiblichen einen Anteil von 37,1 % an der entsprechenden Gesamtbevölkerung.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1975	1980	1985
Erwerbspersonen	1 000	16 906	18 770	20 344	22 187	24 240
männlich	1 000	9 107	10 855	11 756	12 872	14 137
weiblich	1 000	7 799	7 915	8 588	9 314	10 104
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	56,0	48,0	46,8	45,6	44,4
männlich	%	60,3	55,3	53,9	52,8	51,6
weiblich	%	51,7	40,6	39,7	38,4	37,1

^{*)} Schätzungen bzw. Projektionen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Die im Alter von 25 bis unter 45 Jahren stehenden Erwerbspersonen weisen mit einer Erwerbsquote von 81,2 % den höchsten Anteil auf. Es folgen die Erwerbspersonen im Alter von 45 bis unter 55 Jahren (79,9 %) und diejenigen im Alter von 20 bis unter 25 Jahren (76,3 %).

Sehr hoch ist mit 64,6 % die Erwerbsquote der 55- bis unter 65jährigen Erwerbspersonen, wobei für die männlichen eine Quote von 82,9 % ermittelt wurde, sowie die Erwerbsquote der Altersgruppe 65 und mehr Jahre mit 30,4 % (männliche Erwerbspersonen: 41,9 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen*)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960	1970	1975	1980	1985
1 000					
10 - 15	933	1 350	1 346	1 198	1 248
männlich	419	628	629	561	585
15 - 20	2 452	1 992	3 140	3 346	3 200
männlich	1 256	1 060	1 688	1 816	1 752
20 - 25	2 533	2 197	2 119	3 488	3 885
männlich	1 355	1 256	1 214	2 003	2 233
25 - 45	7 377	8 610	8 707	8 632	9 825
männlich	4 091	5 131	5 197	5 166	5 894
45 - 55	2 147	2 667	2 921	3 209	3 542
männlich	1 164	1 570	1 719	1 891	2 099
55 - 65	1 119	1 431	1 561	1 721	1 901
männlich	619	879	965	1 067	1 179
65 und mehr	346	524	550	592	639
männlich	203	331	344	369	396
% der Altersgruppe					
10 - 15	32,3	28,4	25,3	22,2	19,3
männlich	28,6	26,1	23,3	20,5	17,9
15 - 20	76,4	71,0	67,5	64,1	60,3
männlich	77,0	74,7	71,6	68,6	65,1
20 - 25	85,7	78,7	77,9	77,1	76,3
männlich	90,3	89,0	88,2	87,4	86,5
25 - 45	88,4	82,3	81,9	81,6	81,2
männlich	97,2	96,9	96,7	96,6	96,4
45 - 55	86,8	81,3	80,8	80,3	79,9
männlich	96,5	96,0	95,7	95,4	95,1
55 - 65	72,6	66,9	66,3	65,5	64,6
männlich	86,5	85,8	84,9	84,0	82,9
65 und mehr	39,1	34,9	33,5	32,0	30,4
männlich	51,3	49,7	47,2	44,7	41,9

*) Schätzungen bzw. Projektionen der ILO, Genf.

Für das Jahr 1979 wurde eine Zahl von 23,81 Mill. Erwerbspersonen ausgewiesen, von denen 16,71 Mill. oder 70,2 % im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei tätig waren. Weitere 2,24 Mill. (9,4 %) waren im Verarbeitenden Gewerbe, 1,19 Mill. (5,0 %) im Handelsgewerbe und 1,10 Mill. (4,6 %) im Baugewerbe beschäftigt. Der Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich hatte 2,10 Mill. oder 8,8 % aller Erwerbspersonen aufgenommen.

6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979
1 000				
Insgesamt	20 149	22 099	22 764	23 806
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13 831	15 270	15 775	16 712
Verarbeitendes Gewerbe	2 033	2 166	2 185	2 238
Baugewerbe	1 067	1 105	1 184	1 095
Handel	986	1 061	1 115	1 190
Verkehr und Nachrichtenwesen .	443	486	478	476
Verwaltungs- und Dienst- leistungsbereich	1 789	2 011	2 026	2 095

6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1976	1977	1978	1979
	%			
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	68,7	69,1	69,3	70,2
Verarbeitendes Gewerbe	10,1	9,8	9,6	9,4
Baugewerbe	5,3	5,0	5,2	4,6
Handel	4,9	4,8	4,9	5,0
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	2,2	2,2	2,1	2,0
Verwaltungs- und Dienst- leistungsbereich	8,8	9,1	8,9	8,8

Es herrscht Mangel an Facharbeitern und wirtschaftlichen Führungskräften. Angesichts des relativ hohen Bevölkerungswachstums und der Tatsache, daß der jährliche Zuwachs an Arbeitskräften fast eine Million beträgt, sollen im Verlauf der nächsten zehn Jahre über 10 Mill. Menschen in noch zu erschließende agrarische Wirtschaftszonen umgesiedelt werden. Die Zahl der Arbeitslosen wird gegenwärtig auf etwa eine Million geschätzt.

Die Landwirtschaft ist der wichtigste Wirtschaftszweig Vietnams; in ihr waren 1970 etwa 70 % der Erwerbspersonen beschäftigt und sie trug mit rd. 40 % zum National-einkommen bei. Von der Gesamtfläche des Landes werden nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO 5,66 Mill. ha, also rd. 17 %, als Ackerland genutzt. Etwa vier Fünftel der Anbaufläche werden mit Reis, dem wichtigsten Nahrungsmittel der Bevölkerung, bestellt. Das übrige Ackerland wird überwiegend für den Anbau von anderen der menschlichen Ernährung dienenden Kultu-ren genutzt (Mais, Maniok, Gemüse, Süßkartoffeln, Weizen, Bohnen und Ölsaaten). Die früher wirtschaftlich wichtigen Kautschukpflanzungen sind durch Kriegshandlun-gen weitgehend zerstört worden. Neupflanzungen sind vor allem in den nordöstlich von Ho Tschì Minh-Stadt gelegenen Provinzen und im Hochplateau angelegt worden. In Plantagenwirtschaft erfolgt auch der Anbau von Tee, Kaffee, Baumwolle sowie groß-flächiger Reisanbau.

Durch den Vietnam-Krieg wurden der Landwirtschaft große Schäden zugefügt, die nur schrittweise behoben werden konnten. Nach dem Kriege wurde die im Norden bereits durchgesetzte Kollektivierung der Landwirtschaft im Süden des Landes, im Gebiet südlich des 17. nördlichen Breitengrades, durchgeführt, die mit der Enteignung von Großbesitz und der Verteilung des Landes an Kleinbauern begann. Zur Steigerung der agrarischen Produktion sollte Neuland erschlossen und die während der Kriegs-zeit stark angewachsene städtische Bevölkerung in sog. "Neue Wirtschaftszonen" an-gesiedelt werden. Jedoch kehrte ein großer Teil dieser Bevölkerung in die Städte zurück. Außerdem beeinträchtigte der 1978 begonnene Krieg an der Grenze zu Kamputschea die Entwicklung dieser Zonen zusätzlich. Infolge geringer staatlicher Aufkaufpreise für landwirtschaftliche Produkte hatten zudem die Bauern das Inter-esse an der Produktionsausweitung über den Eigenbedarf hinaus verloren, so daß es zu Produktionsrückgängen bzw. zur Bildung von Schwarzmärkten für Agrarprodukte kam.

Infolge modifizierter Maßnahmen zur Bildung landwirtschaftlicher Genossenschaften wurde in den folgenden Jahren das Interesse der Bauern an Produktionssteigerungen erhöht (u. a. Gewährung höherer Aufkaufpreise, Vergabe von Privatland zur indivi-duellen Nutzung und Vermarktung der Erzeugnisse). Die Produktion konnte trotz teil-weise aufgetretener ungünstiger Witterungsbedingungen (Dürren, Überschwemmungen) erhöht werden. Bis Anfang 1985 wurden etwa 190 000 Haushalte mit insgesamt 850 000 Personen in den "Neuen Wirtschaftszonen" angesiedelt, wo sie etwa 27 000 ha Neuland für den Reis-, Zuckerrohr-, Mais-, Ananas- und Kautschukanbau gewonnen haben. Außer-dem wurden viele Bewässerungs- und Drainageanlagen geschaffen. Obwohl jedoch in Vietnam in den Jahren 1983 und 1984 Getreiderekordergebnisse von jeweils über 15 Mill. t erzielt worden sind, muß das Land weiterhin Getreide importieren.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Art der Fläche	1974 - 76	1978	1980	1982
Ackerland	5 332	5 544	5 595	5 660
Dauerkulturen	450	455	460	468
Dauerwiesen und -weiden 1)	4 870	4 870	4 870	4 870
Waldfläche	10 553	10 420	10 330	10 230
Sonstige Fläche	11 751	11 667	11 701	11 728
Bewässerte Fläche	1 060	1 401	1 542	1 700

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Entsprechend der Landwirtschaftspolitik der vietnamesischen Regierung soll der staatliche Sektor, der bisher überwiegend vom Genossenschaftseigentum bestimmt ist, künftig eine größere Bedeutung erhalten. Die staatliche Landwirtschaft umfaßt im wesentlichen Staatsgüter und -forsten, vereinigte Produktions- und Verarbeitungsbetriebe, Veterinäreinrichtungen und Fischereibetriebe. Ende 1984 gab es 370 Staatsgüter und zwar 120 im Norden und 250 im Süden des Landes. Sie bewirtschaften etwa 3 % des gesamten Ackerlandes und beschäftigen rd. 200 000 Arbeitskräfte, außerdem haben sie einen Anteil von etwa 20 % am gesamten Exportwert der Landwirtschaft.

Die Staatsgüter haben eine wichtige Bedeutung bei der Erzeugung von Kautschuk, Tee, Kaffee, Zuckerrohr, Mais, Ananas und Schweinefleisch. Nachfolgende Tabelle, die jedoch unvollständig und nicht aktuell ist, zeigt die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und der Staatsgüter auf dem Gebiet der Demokratischen Volksrepublik Vietnam zwischen 1960 und 1974.

7.2 Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften und Staatsgüter^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1960	1964	1967	1972	1974
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) 1)	41 400	31 900	23 550	29 564	17 904
halbsozialistisch	37 000	16 390	5 511	.	.
sozialistisch	4 400	15 510	18 039 ^{a)}	.	.
Staatsgüter 2)	44	50	59 ^{a)}	69	72 ^{b)}

*) Nur Nordvietnam.

1) 1959 gab es 28 600 LPG (zu diesem Zeitpunkt umfaßte eine LPG im Durchschnitt 25 ha Ackerland, 1967 74 ha). - 2) Ohne Staatsgüter örtlicher Organe.

a) 1965. - b) 1977: 105 (mit insgesamt 55 000 ha Ackerland und 50 000 ha Grünland).

Bei der Mechanisierung der Landwirtschaft war Vietnam nach Ende des Krieges weitgehend auf die Sowjetunion bei der Lieferung von landwirtschaftlichen Maschinen und von Ackerschleppern sowie bei der Bereitstellung von Handelsdünger angewiesen. Inzwischen wurden mit sowjetischer Unterstützung eigene Produktionsstätten er-

richtet. Der Bestand an Ackerschleppern aller Art konnte zwischen 1975 und 1982 von 11 000 auf 39 000 Einheiten erhöht werden. Der Verbrauch von stickstoffhaltigem Handelsdünger wurde im Zeitraum zwischen den Landwirtschaftsjahren 1978/79 und 1982/83 von 209 000 t auf 250 000 t gesteigert, dagegen verringerte er sich bei phosphorhaltigem Dünger erheblich und zwar von 130 000 t auf 38 000 t (jeweils Reinnährstoff).

7.3 Verbrauch von Handelsdünger^{*)} 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig	209	121	156	200	250
Phosphathaltig	130	30	28	28	38
Kalihaltig	27	37	39	22	22

^{*)} Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die Berechnung des Indexes für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Auf der Basis 1974/76 D = 100 hat sich der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung bis 1984 auf 139 Punkte erhöht. Berechnet je Einwohner ist er infolge des starken Bevölkerungszuwachses nur auf 114 Punkte gestiegen. Der Index für die landwirtschaftliche Nahrungsmittelerzeugung stieg im gleichen Zeitraum auf 138 Punkte, je Einwohner berechnet auf nur 113 Punkte.

7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamterzeugung	126	128	130	136	139
je Einwohner	112	111	110	114	114
Nahrungsmittelerzeugung	126	127	129	136	138
je Einwohner	112	110	110	113	113

Die Entwicklung der Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse kann nur für den Zeitraum 1980 bis 1983 vollständig ausgewiesen werden. In diesem Zeitraum erhöhte sich die gesamte Reisernte von 11,7 Mill. auf 14,7 Mill. t (in vielen Gebieten sind zwei Ernten pro Jahr möglich), für das Jahr 1984 wurde eine Erntemenge von 15,4 Mill. t angegeben. Im Planjahrfünft 1981/85 sollte die Getreideerzeugung auf 19 Mill. bis 20 Mill. t gesteigert werden. Rund vier Fünftel der Ernte bestehen aus Reis, der Rest entfällt im wesentlichen auf Weizen und Mais. Gegenüber dem Vorjahr

konnten 1983 die Erntemengen fast aller ausgewählten Erzeugnisse gesteigert werden. Die Produktion von Rohbaumwolle und Baumwollsaamen stagniert seit Jahren bei 2 000 t bzw. bei 3 000 t.

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Reis	11 679	12 570	14 169	14 732	15 416
Mais	418	460	437	420	.
Sorghum	37	35	40	42	44
Kartoffeln	862	700	418	500	.
Süßkartoffeln	2 358	2 100	1 665	1 700	.
Maniok	3 290	3 165	2 665	2 700	.
Bohnen, trocken	56	57	60	62	66
Sojabohnen	32	56	100	107	110
Erdnüsse in Schalen	98	80	85	87	87
Rizinussamen	2	2	2	3	3
Sesamsamen	8	8	11	12	12
Baumwollsaamen	3	3	3	3	.
Kokosnüsse	311	350	355	360	.
Zwiebeln, trocken	130	134	138	145	149
Wassermelonen	95	97	100	110	.
Zuckerrohr	4 388	3 900	4 400	4 600	.
Apfelsinen	87	90	92	95	.
Ananas	320	350	360	380	.
Bananen	895	900	1 100	1 100	.
Kaffee, grün	6	7	8	9	.
Tee	22	23	25	28	.
Tabak	25	28	30	32	.
Jute	31	35	36	38	39
Rohbaumwolle, entkörnt	2	2	2	2	2
Naturkautschuk	45	40	40	45	50

Die Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse haben sich u.a. aus witterungsbedingten und aus Gründen administrativer Maßnahmen im Zeitraum 1980 bis 1983 unterschiedlich entwickelt. So konnte der Hektarertrag bei Reis von 21,1 auf 26,3 dt der Ertrag von Sojabohnen von 6,5 auf 10,7 dt und der von Zuckerrohr von 399 auf 460 dt gesteigert werden. Der Flächenertrag bei Jute erhöhte sich von 17,3 auf 18,1 dt/ha. Dagegen verringerten sich die Erträge von Mais, Süßkartoffeln und Maniok.

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

dt/ha

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Reis	21,1	22,4	24,8	26,3	27,4
Mais	17,1	11,9	13,3	13,6	13,8
Süßkartoffeln	53,2	60,0	43,8	44,5	.
Maniok	75,0	66,6	55,5	55,7	.
Sojabohnen	6,5	7,0	10,0	10,7	7,3
Zuckerrohr	399	488	440	460	.
Jute	17,3	18,4	18,0	18,1	18,1

In der Viehhaltung ist die Zucht von Schweinen, Wasserbüffeln und Rindern vorherrschend. Der Bestand an Schweinen konnte im Zeitraum 1980 bis 1983 von 10,0 Mill. auf 10,8 Mill. St gesteigert werden, der Büffelbestand von 2,3 Mill. auf 2,4 Mill. St und der Bestand an Rindern von 1,7 Mill. auf 2,0 Mill. St. Der Geflügelhaltung kommt bei der Versorgung der Bevölkerung eine wichtige Bedeutung zu; 1983 gab es 57 Mill. Hühner und 27 Mill. Enten. Zur Entwicklung der Viehzucht ist die Schaffung von weiterem Weideland vorgesehen, in erster Linie zur Zucht von Wasserbüffeln.

7.7 Viehbestand *)

Viehart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Pferde	1 000	127	130	140	140	.
Rinder	1 000	1 661	1 765	1 970	2 000	.
Milchkühe	1 000	33	35	38	37	.
Büffel	1 000	2 316	2 378	2 500	2 390	.
Schweine	1 000	10 000	10 000	10 494	10 785	.
Schafe	1 000	14	15	16	18	18
Ziegen	1 000	200	170	196	219	256
Hühner	Mill.	51	49	54	57	62
Enten	Mill.	29	25	24	27	.

*) Stand: 30. September.

7.8 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kalber	275	247	260	285	300
Büffel	290	280	300	305	300
Schweine	8 700	8 300	8 200	8 000	8 500
Schafe und Lämmer	7	7	8	8	9
Ziegen	100	99	100	102	105

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	34	31	33	36	38
Büffelfleisch	1 000 t	62	60	65	66	65
Schweinefleisch	1 000 t	435	415	410	400	424
Geflügelfleisch	1 000 t	92	88	82	75	83
Kuhmilch	1 000 t	25	26	28	30	30
Büffelmilch	1 000 t	45	48	50	52	52
Huhnereier	1 000 t	122	122	133	135	140
Rinderhäute, frisch	1 000 t	13,6	12,8	13,6	14,2	14,4
Schaffelle, frisch	t	18	19	20	20	21
Ziegenfelle, frisch	t	250	248	250	255	262

Etwa 7,8 Mill. ha oder 23 % der Gesamtfläche sind mit Wald bestanden. Geschlossene Waldgebiete gibt es nur noch in den Bergzonen; in den Tälern hat die Forstzerstörung durch den Bau von Straßen und Siedlungen, die Erschließung von Neuland, den Abbau von Bodenschätzen und die Erweiterung des Holzeinschlags teilweise besorg-

niserregende Formen angenommen. Viele Flächen sind nur noch mit Buschwald bewachsen. Außerdem wurden die Bestände im Vietnam-Krieg durch Einsatz von Pflanzengiften zur Entlaubung der Bäume nachhaltig geschädigt. Dadurch sind nach Schätzungen etwa 2 Mill. ha Land verseucht worden.

Die vietnamesische Regierung ist bemüht, die Wiederaufforstung verstärkt voranzutreiben. Bis 1982 wurden rd. 2 Mill. ha Wald zur forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung an etwa 4 000 Genossenschaften in 17 nördlichen und zwei südlichen Provinzen übergeben. 14 Forsten mit insgesamt rd. 150 000 ha Wald wurden zu Naturschutzgebieten erklärt und sieben davon in Nationalparks umgewandelt. Der Holzeinschlag belief sich im Jahre 1982 auf 23,2 Mill. m³, davon waren 23,1 Mill. m³ Laubholz. Vom gesamten Einschlag wurden 20,4 Mill. m³ als Brennholz (87,8 %) und 2,8 Mill. m³ als Nutzholz verwendet. Die forstwirtschaftliche Nutzung der Wälder erstreckt sich u.a. auch auf die Gewinnung von Harzen und Rohstoffen für die Zubereitung von Arzneien.

7.10 Holzeinschlag 1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	21 725	22 200	22 676	23 191	23 676
Nadelholz	112	112	112	112	.
Laubholz	21 613	22 088	22 564	23 079	.
Nutzholz	2 706	2 739	2 771	2 838	2 874
Brennholz	19 019	19 461	19 905	20 353	20 802

Die Fischerei hat eine große Bedeutung für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung. 1983 wurden 710 000 t Fisch angelandet (1979: 600 000 t), davon waren 415 000 t Seefische. Die Süßwasserfischerei, etwa 135 000 ha Fischzuchtgebiete in Teichen und Reisfeldern eingeschlossen, erzielte einen Ertrag von 205 000 t. Außerdem wurden 62 000 t Krustentiere und 28 000 t Weichtiere angelandet. Die Seefischerei verfügte 1984 über 26 Schiffe (Tonnage von 100 und mehr BRT) mit einer Gesamttonnage von 6 530 BRT.

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Schiffe	Anzahl	15	24	26	26	26
100 - 499	Anzahl	15	23	23	23	23
500 - 999	Anzahl	-	-	2	2	2
1 000 - 1 999	Anzahl	-	1	1	1	1
Tonnage	BRT	2 000	5 127	6 530	6 530	6 530
100 - 499	BRT	2 000	3 721	3 726	3 726	3 726
500 - 999	BRT	-	-	1 398	1 398	1 398
1 000 - 1 999	BRT	-	1 406	1 406	1 406	1 406

*) Stand: 1. Juli.

7.12 Fangmengen der Fischerei
1 000 t

Art des Fanges	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	600	613	622	640	710
Süßwasserfische	185	190	195	200	205
Seefische	341	348	351	362	415
Krustentiere	51	52	53	54	62
Weichtiere	23	23	24	24	28

Die Industrialisierung Vietnams ist trotz erheblicher Unterstützung durch die Sowjetunion und anderer Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW in den vergangenen Jahren langsamer als geplant vorangeschritten. Einen wesentlichen Engpaß bildet die Energieversorgung. Die Sowjetunion liefert für den Industriesaufbau im wesentlichen Erdöl, Baumaterialien und Stahl. Die Hilfe anderer Länder und internationaler Organisationen wurde mit Beginn des Krieges gegen Kamputschua nahezu eingestellt. Auch die Volksrepublik China hat seit 1978 keine Unterstützung mehr gewährt. Im Vietnamkrieg sind viele gewerbliche Produktionsstätten im Norden des Landes zerstört worden, die nach Kriegsende wieder aufgebaut werden mußten. Etwa 70 % der Produktionskapazität waren durch Bombardierungen stillgelegt. Auch der Krieg mit der Volksrepublik China im Frühjahr 1979 hat im Norden des Landes große Schäden im gewerblichen Sektor und im Bergbau (Phosphatförderung von Lao Cai) verursacht.

Infolge des Abbaues und der Verarbeitung von Bodenschätzen (u.a. Kohle, Eisenerz, Phosphat) ist der Norden weitaus stärker als der Süden des Landes industrialisiert, wo die Leichtindustrie vorherrschend ist (Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Textilherstellung, Kunststoffverarbeitung, Holzverarbeitende Industrie u.a.). Im Norden herrschen neben dem Bergbau die Eisen- und Stahlindustrie, die chemische, die Baustoff- und die Textilindustrie vor, doch kommt der Nahrungsmittelindustrie eine wachsende Bedeutung zu (Zuckerraffinerien, Fisch- und Fruchtkonservenfabriken, Reismühlen). Die industriellen Großbetriebe im Süden wurden nach Kriegsende verstaatlicht.

Nach offiziellen Angaben lag der Produktionswert des Verarbeitenden Gewerbes im Jahre 1983 um 25 % über dem von 1978. Der jährliche Produktionszuwachs soll im Zeitraum 1981 bis 1983 bei jeweils 11,8 % gelegen haben gegenüber 0,6 % im Durchschnitt der Jahre 1976 bis 1980. Für die Darstellung der Entwicklung des Indexes für das Produzierende Gewerbe liegen nur Angaben für die Jahre 1969 bis 1973 für die Republik Vietnam (Südvietnam) vor. Danach hat sich der Index bis 1971 zunächst auf 103 Punkte erhöht, ist aber bis 1973 auf 86 Punkte zurückgegangen. Herausragend waren die Indexsteigerungen in der Energiewirtschaft auf 153 Punkte und, innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes, in der Textilindustrie auf 138 Punkte.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe^{*)}

1970 = 100

Art des Index	1969	1971	1972	1973	1974 ¹⁾
Insgesamt	88	103	97	86	71
Energiewirtschaft	69	109	120	153	148 ^{a)}
Verarbeitendes Gewerbe 2)	89	102	96	82	65
Nahrungs- und Genußmittel- industrie	89	109	106	88	.
Textilindustrie	94	113	124	138	.

*) Nur Südvietnam.

1) Januar/September Durchschnitt. - 2) Ohne Herstellung von Möbeln, Druckerei und Vervielfältigung, Mineralöl- und Kohleprodukte sowie Metallverarbeitung.

a) Januar/Dezember Durchschnitt.

Die Energieerzeugung basiert auf Wärmekraftwerken, die mit Kohle betrieben werden. Zwischen 1975 und 1980 konnte die installierte Leistung der Kraftwerke von 900 MW auf 1 360 MW gesteigert werden. Von der installierten Leistung entfielen im Jahre 1975 736 MW (81,8 %) auf Wärme- und 164 MW auf Wasserkraftwerke. Die Elektrizitätserzeugung stieg im Zeitraum 1975/80 von 2,09 Mrd. auf 3,68 Mrd. kWh. Im Jahre 1983 sollen 4,18 Mrd. kWh Strom erzeugt worden sein.

Bis Ende 1985 soll die Erzeugung von Elektrizität durch Inbetriebnahme weiterer Aggregate auf 5,5 Mrd. kWh gesteigert werden. Längerfristig soll dem bestehenden Energiemangel durch die Errichtung von zwei großen Wasserkraftwerken, je eines in Nord- und in Südvietnam, begegnet werden. Gegenwärtig wird mit sowjetischer Unterstützung bei Hoa Binh am Schwarzen Fluß, etwa 100 km westlich der Hauptstadt Hanoi, ein Wasserkraftwerk mit einer Kapazität von 1 920 MW errichtet. Die Inbetriebnahme der ersten von insgesamt acht Turbinen von je 240 MW soll im Jahre 1987 erfolgen. 1982 haben die Sowjetunion und Vietnam ein Abkommen über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit bei der Nutzung der Kernenergie für friedliche Zwecke unterzeichnet.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1973	1975	1980
Insgesamt	560	900	900	1 360
Wärmekraftwerke	396	736	736	.
Wasserkraftwerke	164	164	164	.
Werke für die öffentliche Versorgung	531	870	870	.
Wärmekraftwerke	367	706	706	.
Wasserkraftwerke	164	164	164	.

Vietnam verfügt vor allem im Norden des Landes über reiche Bodenschätze. Die Förderung von Steinkohle belief sich 1983 auf 6,2 Mill. t. Neue Vorkommen wurden bei Coa Son erschlossen. Die bisher bekannten Steinkohlevorkommen werden auf 150 Mill. t geschätzt. Infolge des Krieges mit der Volksrepublik China im Frühjahr 1979 ist der Phosphatabbau zwischen 1978 und 1979 von 1,8 Mill. t auf 400 000 t zurückgegangen, er erreichte 1981 550 000 t. Der Salzabbau belief sich im Jahre 1981 auf 500 000 t. Abgebaut werden auch Vorkommen u.a. von Eisenerz, Kupfer, Bauxit, Zinn und Chrom.

Große Hoffnungen werden angesichts des herrschenden Energiemangels in die Ausbeutung der Erdölvorkommen gesetzt, die vor der vietnamesischen Küste festgestellt wurden. Nachdem in den vergangenen Jahren mit mehreren westlichen ausländischen Gesellschaften Verträge über Versuchsbohrungen im Schelfgebiet geschlossen worden waren, wird die Suche nach Erdöl gegenwärtig von sowjetischen Fachleuten durchgeführt. Südlich von Ho Tschì Minh-Stadt soll ein neuer Industriekomplex errichtet werden, der voraussichtlich auf der Basis von Erdöl arbeiten wird.

8.3 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

1 000 t

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981
Steinkohle	6 200	6 000	5 500	6 300	6 500 ^{a)}
Naturphosphat	1 500	1 800	400	500	550
Salz	580	530	525	520	500

a) 1982: 6,1 Mill. t, 1983: 6,2 Mill. t.

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes hat sich in den vergangenen Jahren im allgemeinen trotz Engpässen in der Energie- und Rohstoffversorgung günstig entwickelt, da die staatlichen Reformen der bisherigen Planwirtschaft zu mehr Selbständigkeit und höheren Leistungsanreizen in den Betrieben geführt haben. Neben den Betrieben der Schwerindustrie und den Großbetrieben der Leichtindustrie, die sich in staatlicher Verwaltung befinden, gibt es genossenschaftliche, gemischtwirtschaftliche sowie eine große Zahl von privaten handwerklichen Betrieben, denen eine große Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung zukommt.

Vietnam und die Sowjetunion haben 1983 ein längerfristiges Programm zur Entwicklung der wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit unterzeichnet. Die Sowjetunion will Vietnam vor allem beim Aufbau einer modernen Metallindustrie unterstützen. Zunächst ist die Planung und der Bau eines Stahlwerkes mit einer Produktionskapazität von 500 000 t Stahl jährlich vorgesehen, wobei in erster Linie Alteisen verwendet werden soll. Ferner ist vorgesehen, die Kapazitäten der vorhandenen Betriebe der Metallherstellung und -verarbeitung auszubauen. Der Bau einer Fabrik für Dieselmotoren und des Maschinenbauwerkes in Cam Pha sollen abgeschlossen werden.

In der chemischen und erdölverarbeitenden Industrie ist die Kooperation auf den Ausbau der Phosphatförderung, die Produktion von Phosphatdüngemitteln, den Bau von petrochemischen Werken, u.a. von Erdölraffinerien, auf der Grundlage der einheimischen Erdöl- und -gasvorkommen sowie auf die Verarbeitung von Naturkautschuk gerichtet. Gegenwärtig steht der Bau von Maschinen- und Düngemittelfabriken im Vordergrund der sowjetischen Wirtschaftshilfe.

8.4 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Zement	1 000 t	705	641	538	710	907
Rohstahl	1 000 t	106	62	34	47	48
Pflüge	1 000 St	200	311	327	351	448

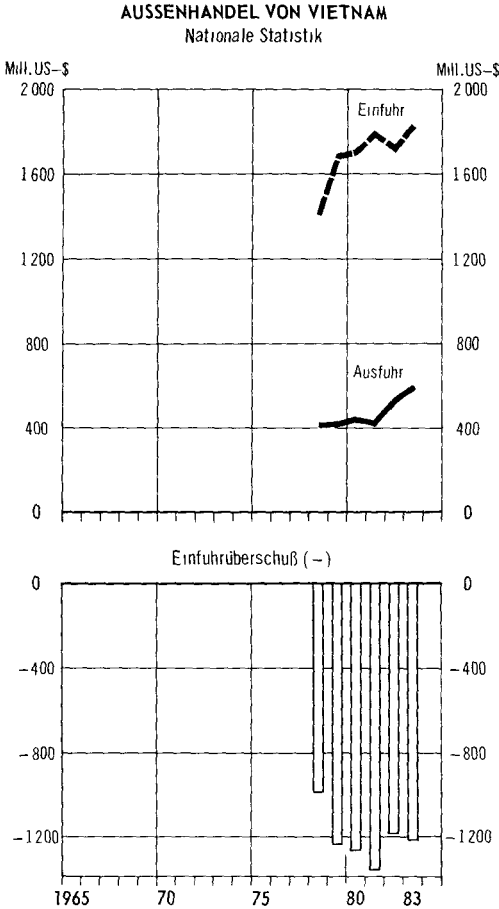
8.4 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Handelsdünger	1 000 t	260	313	273	224	265
Schnittholz	1 000 m ³	520	520	520	520	.
Laubschnittholz	1 000 m ³	451	451	451	451	.
Furnierholz	1 000 m ³	18	18	18	18	.
Sperrholz	1 000 m ³	18	18	18	18	.
Papier und Pappe	1 000 t	.	48,3	53,1	52,6	49,0
Fahrradbereifungen (Laufdecken)	1 000 P	5 131	4 917	5 667	11 045	10 460
Baumwollgewebe	1 000 t	36	29	31	44	45
Zucker	1 000 t	94	114	246	222	306
Kopra	1 000 t	39	39	58	58	64 a)
Fische ¹⁾	1 000 t	491	385	404	445	513
Bier	1 000 hl	.	606	561	561	527
Zigaretten	Mrd. St	.	7,9	11,3	12,8	18,2

1) Getrocknet, gesalzen und geräuchert.

a) 1984: 64 000 t.

Informationen über den Außenhandel Vietnams liefern die Statistiken der Handelspartner, darunter die deutsche Außenhandelsstatistik. Die Partnerstatistiken geben in spiegelbildlicher Darstellung Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Vietnams zu seinen wichtigsten Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Vietnam.



Statistisches Bundesamt 85 0868

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Bezugsland und in der Ausfuhr auf das Absatzland. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde (nur im Warenverkehr mit den OECD-Ländern).

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Vietnam als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Das Gesamtvolumen des vietnamesischen Außenhandels erreichte 1983 nach Jahren fortlaufenden Anwachsens einen Gesamtwert von 2,4 Mrd. US-\$; gegenüber dem Jahr 1978 entspricht dies einer Steigerung um rd. ein Drittel. Die Handelsbilanz ist seit Jahren defizitär. Der Einfuhrüberschuß verringerte sich 1983 gegenüber 1981, dem Jahr mit dem höchsten Negativsaldo innerhalb des Bezugszeitraums (1,4 Mrd. US-\$), um rd. 10 % auf 1,2 Mrd. US-\$, was hauptsächlich auf den Anstieg des Exportwertes in diesem Zeitraum

(+ 40 %) zurückzuführen war. Die Einfuhrwerte verzeichneten zwischen 1978 und 1983 eine Zunahme um rd. 30 %, vor allem wegen der nach 1980 stark gestiegenen Preise für das überwiegend aus der Sowjetunion importierte Erdöl. Der Anstieg der Exporterlöse in den Jahren 1982 und 1983 war in erster Linie auf die von der Regierung im April 1982 erlassenen Maßnahmen zur Ausfuhrsteigerung sowie auf die 1981 erfolgte Abwertung der Landeswährung zurückzuführen. Die Rate der Deckung der Importe durch Exporte hat sich in den Jahren 1982 und 1983 deutlich verbessert. Belief sich die Quote 1981 noch auf 24 %, so war 1983 ein Stand von 33 % erreicht worden.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Mill. US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Einfuhr	1 405,6	1 680,9	1 705,2	1 785,7	1 716,1	1 815,1
Ausfuhr	416,1	421,0	440,3	424,3	531,3	595,8
Einfuhrüberschuß	989,5	1 259,9	1 264,9	1 361,4	1 184,8	1 219,3

Vietnam importierte 1983 Waren im Gesamtwert von 1,8 Mrd. US-\$ (1982: 1,7 Mrd. US-\$). In den nachfolgenden beiden Tabellen werden die Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus den OECD-Ländern (wichtigste westliche Industrieländer) sowie aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakei getrennt ausgewiesen. Die beiden letztgenannten Länder hatten 1983 zusammen einen Anteil von 69,2 % (1982: 66,9 %) an der Gesamteinfuhr.

An der Spitze der aus den OECD-Ländern stammenden Einfuhrgüter standen 1982, wie auch in den Vorjahren, Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge, die mit 3,2 % jedoch nur einen ganz geringen Anteil am Gesamtimportwert hatten, gefolgt von chemischen Erzeugnissen sowie bearbeiteten Waren. Das Einfuhrvolumen aus diesen Ländern zeigt seit 1978 bzw. 1979 wertmäßig eine fast durchgehend rückläufige Tendenz. Am auffälligsten war dabei die Verringerung der Einfuhren von Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen von 210,3 Mill. US-\$ (1978) auf 54,1 Mill. US-\$ (1982) sowie von Eisen und Stahl von 82,9 Mill. US-\$ auf 4,4 Mill. US-\$. Die Gründe hierfür lagen u.a. in der Devisenknappheit des Landes und der nach der militärischen Intervention in Kambodscha eingetretenen Verschlechterung der Handelsbeziehungen.

9.2 Wichtige Einfuhrwarengruppen aus den OECD-Ländern (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Einfuhrwarengruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	134,2	179,3	116,2	76,7	32,9
Molkereierzeugnisse und Eier	46,6	53,5	3,4	0,6	2,4
Getreide und Getreideerzeugnisse ...	85,9	120,7	109,8	72,9	29,6
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	8,9	1,7	13,1	8,4	10,7
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse ...	31,5	31,3	18,6	8,0	16,4
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	28,9	27,6	16,2	5,2	15,2

9.2 Wichtige Einfuhrwarengruppen aus den OECD-Ländern (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Einfuhrwarengruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	2,4	3,6	3,7	1,5	0,8
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	55,2	24,7	35,4	29,7	39,8
Organische Chemikalien	11,9	8,6	13,7	13,0	8,0
Anorganische Chemikalien	4,8	4,2	5,3	3,0	2,5
Kunststoffe, Zelluloseather und -ester	7,4	2,0	4,7	4,6	2,1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	12,4	4,0	6,6	3,6	4,0
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	159,3	82,1	64,9	57,3	36,0
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffserzeugnisse, a.n.g. 1)	34,7	18,7	18,9	19,8	19,0
Eisen und Stahl	82,9	26,4	8,9	10,6	4,4
Metallwaren, a.n.g. 1)	22,8	21,3	16,9	12,1	2,6
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	210,3	222,2	184,3	113,5	54,1
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	71,5	103,3	66,4	49,8	15,3
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	51,1	42,1	27,6	13,3	9,6
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	21,7	30,2	23,7	17,9	5,6
Straßenfahrzeuge (einschl. Luftkissenfahrzeuge)	31,9	17,9	14,0	17,5	12,8
Sonstige bearbeitete Waren	9,3	14,2	15,8	9,6	4,9

1) Anderweitig nicht genannt.

Bei den Einfuhren aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakei stellten erstmals 1983 Erdöl und Erdölerzeugnisse mit 24,4 % den größten Teil der Gesamteinfuhr dar, dicht gefolgt von Maschinen, Ausrüstungen und Fahrzeugen (22,3 %) sowie Eisen und Stahl (4,2 %). Generell haben sich die Einfuhrwerte zwischen 1978 und 1983 stark erhöht. Am auffälligsten waren die Zunahmen bei Erdöl und Erdöldestillationserzeugnissen aufgrund von Preissteigerungen und Liefererhöhungen sowie bei Harnstoff infolge eines gesteigerten Düngemittleinsatzes.

Eine durchgehend rückläufige Tendenz war dagegen bei der Einfuhr von Weizen erkennbar, die hauptsächlich in der Steigerung der heimischen Getreideerzeugung begründet war. 1983 konnte erstmals auf Getreideimporte verzichtet werden; 1978 erreichten die Weizenimporte noch einen Wert von 51,5 Mill. US-\$.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakei (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	51,5	44,5	36,9	35,5	8,0	-
Baumwolle	20,7	47,3	36,1	47,2	75,9	62,6
Erdöl und Erdöldestilla- tionserzeugnisse	41,0	48,5	58,9	295,8	362,3	442,6

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vietnam 1985

**9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Sowjetunion
und der Tschechoslowakei (Partnerangaben)**

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Medikamente	5,2	8,3	7,3	7,5	9,6	11,6
Ammoniumsulfat	4,2	7,1	6,6	8,0	12,8	16,8
Harnstoff, granuliert	-	-	8,8	26,8	46,5	66,6
Papier und Pappe	0,6	1,6	3,1	3,9	8,0	6,6
Eisen und Stahl	19,1	33,8	31,5	49,3	79,1	75,7
Maschinen, Ausrüstungen und Fahrzeuge	208,2	369,3	364,1	381,0	367,6	404,6
Anlagen für die Land- und Forstwirtschaft	5,6	27,5	31,0	9,4	7,6	9,1
Ausrüstungen für den Bergbau	15,1	32,6	24,4	18,1	22,6	36,9
Maschinen und Ausrüstungen für den Straßenbau	1,3	1,3	2,1	2,6	5,9	9,1
Ausrüstungen und Maschinen für die Erdölbohrungen ..	14,6	15,4	12,3	34,8	69,6	87,1
Maschinen zum Heben und Fordern	2,8	4,1	3,2	2,4	7,9	5,6
Kabel und isolierte Drähte landwirtschaftliche Ma- schinen und Traktoren ...	3,6	2,3	3,9	4,7	4,9	4,4
Schienenfahrzeuge und Hilfsmaterial davon	17,3	19,6	17,5	27,8	18,9	9,0
Kraftfahrzeuge	0,7	2,1	3,5	2,4	4,4	10,5
Luftfahrzeuge	22,7	46,5	38,9	85,1	74,3	89,4
	8,7	55,1	57,8	48,5	19,6	13,5

Auch die Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen sind gesondert ausgewiesen in die nach den OECD-Ländern bzw. nach der Sowjetunion und der Tschechoslowakei. Die Gesamtausfuhr Vietnams haben sich von 424,3 Mill. US-\$ (1981) auf 531,3 Mill. US-\$ (1982) und 595,8 Mill. US-\$ (1983) erhöht. Zu den wichtigsten Ausfuhrsgütern in die OECD-Länder, die 1983 einen Anteil von rd. 10 % an der Gesamtausfuhr hatten, zählten 1982 Fische, Krebs- und Weichtiere, die überwiegend nach Japan exportiert wurden, Kohle sowie Rohstoffe. Während sich die Exporterlöse dieser Warengruppe von 1980 bis 1982 verdoppelten, verringerten sie sich bei Kohle, aufgrund der geringen Nachfrage vor allem aus Japan, im gleichen Zeitraum um zwei Drittel.

9.4 Wichtige Ausfuhrwarengruppen nach den OECD-Ländern (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Ausfuhrwarengruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	17,8	18,8	15,1	14,3	24,9
Fische, Krebstiere, Weichtiere und Zubereitungen davon	14,1	13,3	10,5	11,8	20,4
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Waren daraus	2,8	4,8	4,2	1,9	2,8
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs- mittel und mineralische Brenn- stoffe)	10,2	12,6	9,2	11,2	10,2
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	5,3	6,0	3,7	6,7	6,7
Kohle, Koks und Briketts	29,1	24,7	31,4	23,6	10,5

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.4 Wichtige Ausfuhrwarengruppen, nach den OECD-Ländern (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Ausfuhrwarengruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. ¹⁾	2,0	1,4	0,7	0,9	0,8
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	2,6	3,4	2,7	1,5	2,4
Sonstige bearbeitete Waren	3,3	4,1	6,2	3,7	1,5

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhr in die Sowjetunion und die Tschechoslowakei bestanden 1983 zum größten Teil aus handwerklichen und leichtindustriellen Produkten (Teppiche, Bekleidung, Schuhe, Garne und Kunstgegenstände) sowie aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Gemüse und Obst, Kaffee, Tee und Rohkautschuk). Nach vorliegenden nationalen Angaben erreichten sie im Jahr 1982 zusammen 75 % des Gesamtausfuhrwertes.

9.5 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach der Sowjetunion und der Tschechoslowakei (Partnerangaben)

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Gemüse, Obst, Beeren und Früchte, frisch .	8,2	4,2	4,6	6,2	7,7	6,7
Kaffee	0,6	0,5	0,7	2,3	5,7	8,3
Tee	6,3	4,2	7,9	7,4	9,8	10,5
Wodka	7,6	6,7	12,5	9,9	10,9	9,4
Zigaretten	-	-	-	-	8,7	32,2
Rohkautschuk	-	-	8,2	18,0	18,5	21,9
Frieze für Parkett ...	13,2	15,7	12,4	11,5	15,3	15,8
Medikamente	-	-	-	-	22,2	35,7
Garne aus natürlichen und künstlichen Spinnfasern	22,8	15,0	16,3	10,3	15,6	12,0
Teppiche	26,6	22,6	34,1	38,6	40,1	40,1
Oberbekleidung (ausgenommen Leder- und Pelzbekleidung), Ober- und Unterwasche, nicht gewirkt	78,1	65,0	58,6	36,6	30,6	40,6
Schuhe	9,9	6,4	8,5	5,0	8,2	12,9
Kunstgegenstände, Spielzeug	19,2	34,8	43,3	47,1	43,0	12,4

Wichtigster Handelspartner Vietnams ist seit Jahren die Sowjetunion. 1983 belief sich der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen beiden Ländern auf 1,5 Mrd. US-\$, das waren 64 % des gesamten vietnamesischen Außenhandels. Sowohl als Bezugs- als auch als Absatzland stand die Sowjetunion an erster Stelle auf der Rangliste der Handelspartner Vietnams. Bei den 1983 von Vietnam importierten Waren stammten 67 % aus der Sowjetunion, 7 % kamen aus Japan. Die Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG hatten an der Gesamteinfuhr Vietnams nur einen Anteil von 3 %. Der Anteil der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Polens, Ungarns, Bulgariens und Rumaniens - die wichtigsten Handelspartner Vietnams aus der Gruppe der Staatshandelsländer - hat sich von 43,7 % im Jahr 1978 auf 71,5 % im Jahre 1983 erhöht.

9.6 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern
Mill. US-\$

Bezugsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	294,1	303,3	235,8	154,7	72,1	57,1
Bundesrepublik Deutschland	49,8	54,1	18,8	18,6	7,4	2,7
Frankreich	99,6	99,9	59,6	76,0	22,5	31,5
Italien	73,6	52,8	42,3	18,5	15,0	12,5
Sowjetunion	447,2	681,1	700,7	1 002,4	1 107,0	1 216,4
Tschechoslowakei	34,5	45,3	47,8	58,0	41,7	39,5
Polen	23,4	39,6	51,6	21,4	13,7	15,7
Schweden	59,5	56,0	51,0	22,2	21,8	11,5
Ungarn	21,2	28,4	39,8	32,8	18,8	11,4
Bulgarien	27,6	41,3	43,3	36,2	12,6	9,3
Rumänien	60,1	21,2	48,9	24,3	2,8	5,8
Vereinigte Staaten ...	1,9	0,5	1,1	10,1	32,0	20,7
Japan	216,8	117,7	113,1	109,4	92,3	119,1
Hongkong	30,0	18,0	30,0	27,0	60,0	55,0
Singapur	41,0	48,0	49,0	72,0	35,0	45,0

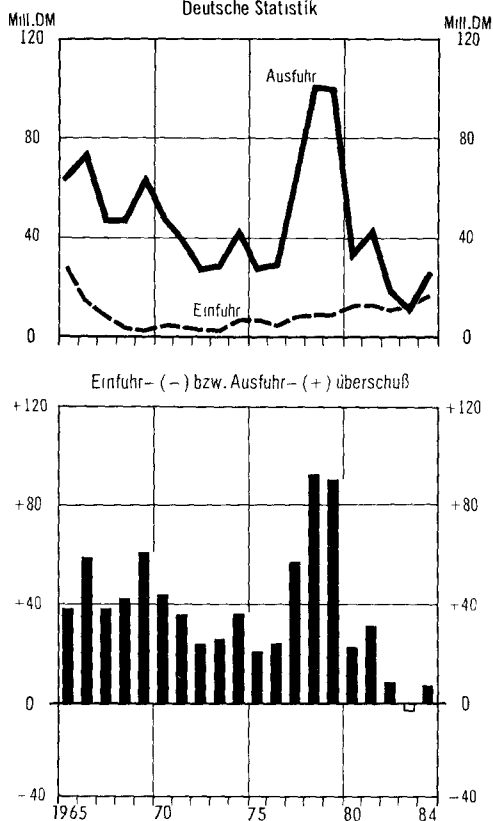
Die vietnamesischen Ausfuhren in die Sowjetunion machten 1983 mit 317,0 Mill. US-\$ 53,2 % des Gesamtexportwertes aus. Weitere wichtige Absatzländer waren Hongkong (11,7 %) und Japan (6,3 %). Der Anteil der EG-Länder an der Ausfuhr betrug nur 3,2 %, während der der Staatshandelsländer über zwei Drittel ausmachte.

9.7 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern
Mill. US-\$

Absatzland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	11,9	13,5	14,0	15,3	10,8	19,2
Bundesrepublik Deutschland	4,4	4,8	6,5	5,5	3,9	2,8
Frankreich	4,5	5,7	4,9	7,3	5,8	7,7
Belgien u. Luxemburg	1,2	1,3	0,0	0,0	0,1	5,3
Sowjetunion	222,8	225,1	242,7	231,8	284,8	317,0
Tschechoslowakei	13,7	12,6	19,4	19,7	26,0	34,4
Polen	12,5	15,4	14,3	17,8	14,8	18,3
Bulgarien	9,9	7,1	9,9	13,1	11,5	12,7
Ungarn	7,5	8,0	6,7	5,3	8,3	9,6
Rumänien	9,7	8,5	5,8	6,0	5,6	4,0
Japan	50,8	48,2	48,6	37,3	36,0	37,7
Hongkong	21,0	17,0	22,0	33,0	81,0	70,0
Singapur	14,0	16,0	18,0	13,0	21,0	33,0
Australien	1,8	0,1	0,2	0,2	0,7	4,0

Der Umfang des Warenaustausches der Bundesrepublik Deutschland mit Vietnam zeigte im Zeitraum von 1979 bis 1984 eine schwankende Entwicklung. Der Gesamtwert lag 1984 mit 41 Mill. DM um 70 % höher als im Vorjahr, erreichte damit aber nur etwa ein Drittel des Wertes von 1979. Die saldierten Ein- und Ausfuhren zeigten 1984 nach einjähriger Unterbrechung aus deutscher Sicht wieder eine positive Bilanz, d.h. es wurden seitens der Bundesrepublik Deutschland Ausfuhrüberschüsse erzielt. 1984 betrug der Ausfuhrüberschuß 7 Mill. DM. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Vietnam 1984 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 139., bei der Einfuhr auf dem 135., bei der Ausfuhr auf dem 133. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT VIETNAM



Statistisches Bundesamt 85 0851

9.8 Entwicklung des deutsch-vietnamesischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Vietnam als Herstellungsland)	5	6	5	4	5	6
Ausfuhr (Vietnam als Verbrauchsland)	54	19	19	7	4	8
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 49	+ 12	+ 13	+ 3	- 1	+ 2
Mill. DM						
Einfuhr (Vietnam als Herstellungsland)	9	12	12	10	13	17
Ausfuhr (Vietnam als Verbrauchsland)	100	34	43	18	11	24
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 91	+ 23	+ 31	+ 8	- 2	+ 7

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vietnam 1985

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1984 Waren im Gesamtwert von 17 Mill. DM aus Vietnam (1983: 13 Mill. DM). Zu den wichtigsten Einfuhrgütern zählten 1984 Fische (32 % der Gesamteinfuhr), Rohkautschuk (25 %) sowie andere Rohstoffe pflanzlichen und tierischen Ursprungs (16 %, einschließlich Häute und Felle). Auffallend war die Zunahme der Einfuhrwerte bei Fisch auf 5,4 Mill. DM (1984) sowie bei Rohkautschuk um rd. drei Viertel.

9.9 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Vietnam nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fische usw. Zubereitungen davon ..	9	24	1 374	3 549	1 934	5 446
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	79	195	75	194	292	868
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	867	2 137	823	2 147	684	1 950
Häute, Felle und Pelzfelle, roh ..	16	37	42	105	107	287
Rohkautschuk (einschl. syntheti- scher u. regenerierter)	991	2 420	529	1 394	1 532	4 216
Rohstoffe tierischen u. pflanzli- chen Ursprungs, a.n.g. 1)	1 502	3 667	1 382	3 451	847	2 363
Garne, Gewebe, fertiggestellte						
Spinnstoffzeugnisse	55	140	76	202	174	528
Bekleidung und Bekleidungszubehör	-	-	2	4	67	199

1) Anderweitig nicht genannt.

Die deutschen Ausfuhren nach Vietnam beliefen sich 1984 auf 24 Mill. DM (1983: 11 Mill. DM). An der Spitze der Exportgüter standen 1984 Maschinen mit 9,2 Mill. DM (38 % der Gesamtausfuhr), chemische Erzeugnisse (28 %, einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Produkte) sowie Garne, Gewebe und fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse (8 %).

9.10 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Vietnam nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	2 285	5 373	501	1 319	172	478
Anorganische Chemikalien	64	159	94	248	567	1 739
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	666	1 610	383	1 004	285	787
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) ..	286	716	20	58	1 333	3 695
Garne, Gewebe, fertiggestellte						
Spinnstoffzeugnisse	86	210	503	1 343	731	1 992
Eisen und Stahl	40	97	3	10	120	328
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	259	631	978	2 558	2 077	6 162
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	591	1 421	152	397	626	1 792
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	237	573	85	218	439	1 261
Meß-, Prüf- u. Kontrollinstru- mente, -apparate u. -geräte, a.n.g. 1)	251	634	244	637	900	2 549

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Wiederherstellung der zerstörten Infrastruktur war eines der vordringlichen Ziele der Regierung nach Beendigung des Krieges. Anfang 1977 wurde die Eisenbahnverbindung zwischen Hanoi und Ho Tschì Minh-Stadt (rd. 1 730 km) wieder in Betrieb genommen, bereits vorher die Strecke Hanoi - Haiphong (104 km). Die Streckenlänge der Eisenbahn wurde für 1983 mit 2 523 km angegeben. Die wichtigsten Straßenverbindungen sind ebenfalls wiederhergestellt worden, doch kommt es infolge Mangels an Kraftfahrzeugen und Treibstoffen oft zu Verkehrsengpässen, die sich auf die Wirtschaftsentwicklung auswirken.

Die Beförderungsleistungen der Eisenbahn haben sich im Jahre 1983 auf 3,01 Mrd. Personenkilometer und auf 750 Mill. Tonnenkilometer belaufen. Gegenüber dem Jahre 1980 sind diese Leistungen um 1,48 Mrd. Personenkilometer (- 32,9 %) bzw. 8 Mill. Tonnenkilometer (- 1,1 %) zurückgegangen. Wurden 1980 noch 33,8 Mill. Fahrgäste befördert, so waren es 1983 nur noch 21,2 Mill., die Frachtbeförderung hat sich dagegen von 3,5 Mill. auf 4,2 Mill. t erhöht.

10.1 Beförderungsleistungen der Eisenbahn

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fahrgäste	Mill.	29,7	33,8	21,7	18,6	21,2
Fracht	Mill. t	5,4	3,5	3,4	3,3	4,2
Personenkilometer	Mill.	2 189	4 488	3 030	3 107	3 010
Tonnenkilometer	Mill.	864	758	787	661	750

Das Straßennetz wurde zwischen 1976 und 1980 von 172 900 km auf 347 200 km ausgebaut. Für 1983 wurde ebenfalls eine Straßenlänge von 347 200 km ausgewiesen, doch wurde die Länge der Hauptstraßen von 41 200 km auf 60 000 km ausgebaut; ihr Anteil am gesamten Straßennetz ist damit von 11,9 % auf 17,3 % gestiegen. Beim Bau und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur hat Vietnam wesentliche Hilfe von der Sowjetunion erhalten, u. a. wurde eine Reihe von Brücken, die im Kriege zerstört worden waren, wiederhergestellt. In Hanoi wurde über den Roten Fluß eine zweite Brücke gebaut.

10.2 Straßenlänge nach Straßenarten

1 000 km

Straßenart	1976	1980	1983
Insgesamt	172,9	347,2	347,2
Hauptstraßen .....	.	41,2	60,0

Über den Bestand an Kraftfahrzeugen liegen aktuelle Daten nicht vor. Trotz Unterstützung durch die Sowjetunion und anderer Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW bei der Vervollständigung des Wagenparks reichen die vorhandenen Fahrzeuge nicht aus, um einen befriedigenden Fracht- und Personentransport durchzuführen. Hiervon ist vor allem der Transport über größere Entfernungen betroffen. In den großen Städten gibt es regelmäßige Busverbindungen. Wichtigstes Personenbeförderungsmittel ist das Fahrrad, ferner Mopeds und Motorräder.

In der Republik Vietnam (Südvietnam) gab es im Jahre 1974 (letzter verfügbare Angaben) 70 000 Personenkraftwagen (einschließlich Diplomaten-, Polizei- und Regierungsfahrzeuge) sowie 100 000 Kraftomnibusse und Lastkraftwagen. Im gleichen Jahr wurden in Saigon 982 Personenkraftwagen und 844 Lastkraftwagen neu zugelassen.

10.3 Bestand an Kraftfahrzeugen^{*)} 1 000

Fahrzeugart	1970	1971	1972	1973	1974
Personenkraftwagen ¹⁾	72,0	58,4	61,7	66,1	70,0
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	89,7	74,0	79,5	97,7	100,0

^{*)} Nur Südvietnam.

1) Einschl. Diplomaten-, Polizei- und Regierungsfahrzeuge.

10.4 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in Saigon

Fahrzeugart	1970	1971	1972	1973	1974 ¹⁾
Personenkraftwagen	2 730	2 098	1 298	757	982
Lastkraftwagen	4 148	4 707	3 656	1 867	844

1) Januar bis Oktober.

Die Beförderungsleistungen im Straßenverkehr sind zwischen 1975 und 1983 von 1,68 Mrd. auf 1,38 Mrd. (Vorjahr: 1,11 Mrd.) Personenkilometer (- 17,5 %) bzw. von 10,95 Mrd. auf 8,27 Mrd. (Vorjahr: 7,87 Mrd.) Tonnenkilometer zurückgegangen (- 24,5 %). Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der beförderten Fahrgäste von 366 Mill. auf 286 Mill. und der Umfang der beförderten Fracht von 30,4 Mill. auf 28,0 Mill. t.

10.5 Beförderungsleistungen im Straßenverkehr

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fahrgäste	Mill.	366	371	286	291	286
Fracht	Mill. t	30,4	25,2	26,4	21,0	28,0
Personenkilometer	Mill.	1 676	1 258	1 284	1 114	1 383
Tonnenkilometer	Mill.	10 947	8 460	7 000	7 870	8 269

Wichtigste Seehafen sind Haiphong, Ho Tsch Minh-Stadt und Da Nang. Neuere detaillierte Daten über den Güterumschlag liegen nicht vor. 1983 wurden insgesamt 2,0 Mill. t Fracht umgeschlagen. Die Beförderungsleistung im Seeverkehr belief sich auf 7,40 Mrd. Tonnenkilometer. Im Seeverkehr kommt es vor allem infolge unzureichender Hafenverhältnisse im Norden des Landes zu Engpässen. Der Hauptimporthafen, der Hafen Haiphong, ist weitgehend überlastet. Mit dem Bau neuer Kaianlagen zur Erhöhung der Kapazität wurde begonnen.

Der Bestand an Handelsschiffen umfaßte zur Jahresmitte 1984 119 Schiffe mit einer Kapazität von über 100 BRT, sie hatten eine Gesamttonnage von 278 900 BRT. Von den Handelsschiffen waren 13 Tankschiffe mit einer Tonnage von 37 400 BRT.

10.6 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fracht	Mill. t	1,5	1,3	1,2	1,3	2,0
Tonnenkilometer	Mill.	1 698	6 180	4 233	4 543	7 379

10.7 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe	Anzahl	36	61	93	114	119
Tonnage	1 000 BRT	33,0	69,6	240,9	268,7	278,9
Tanker	Anzahl	3	7	9	11	13
Tonnage	1 000 BRT	1,3	5,3	32,0	35,4	37,4

^{*)} Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

Der Transport auf den Binnengewässern, besonders auf den Flüssen, hat in Vietnam wie in anderen Ländern Südostasiens eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Im Jahre 1983 wurden 15,3 Mill. t Fracht befördert (1975: 11,7 Mill. t). Die Beförderungsleistung belief sich auf 2,25 Mrd. Tonnenkilometer (1975: 1,49 Mrd.).

10.8 Beförderungsleistungen der Binnenschifffahrt

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fracht	Mill. t	11,7	11,4	8,3	11,7	15,3
Tonnenkilometer	Mill.	1 494	1 564	1 592	1 710	2 245

Die nationale Fluggesellschaft "Viet-Nam Airline" (Hang Kong Viet-Nam) betreibt Inlandsflüge zwischen Hanoi und Ho Tschi Minh-Stadt sowie Auslandsflüge nach Laos und Thailand. Die ebenfalls staatliche "Air Viet-Nam" fliegt nur auf Inlandsstrecken. Neben den internationalen Flughäfen Thuo Do (Hanoi) und Tan Son Nhut (Ho Tschi Minh-Stadt) gibt es eine größere Zahl von Flugplätzen und Landepisten. Zu den ausländischen Fluggesellschaften, die Vietnam im Luftverkehr bedienen, gehören Aeroflot, Interflug, Air France und Thai Airways. Zwischen 1981 und 1983 hat sich die Verkehrsleistung der "Viet-Nam Airline" von 22 Mill. auf 63 Mill. Personenkilometer bzw. von 3 auf 7 Mill. Tonnenkilometer erhöht.

10.9 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft^{*)}

Beförderungsleistung	Einheit	1980	1981	1982	1983
Fluggäste	1 000	6	27	27	12
Personenkilometer	Mill.	3	22	23	63
Tonnenkilometer	Mill.	.	3	2	7

^{*)} Einschl. der im Ausland beflogenen Strecken.

Die verfügbaren Daten über die Entwicklung des Nachrichtenwesens sind weder vollständig noch aktuell. Am Jahresende 1981 gab es in Südvietnam, dem Gebiet südlich des 17. nördlichen Breitengrades, 96 000 Fernsprechanschlüsse gegenüber 35 000 am Ende des Jahres 1970. Im Zeitraum 1970 bis 1980 hat sich die Zahl der Hörfunkgeräte von 510 000 auf 5 Mill. und die der Fernsehgeräte von 450 000 auf 2 Mill. erhöht.

In den vergangenen Jahren wurde das Nachrichtenwesen mit sowjetischer Unterstützung verstärkt ausgebaut. Gegenwärtig errichtet die Sowjetunion eine zweite Erdsatellitenstation ("Hoa Sen 2"), die direkte Funkkontakte zwischen Vietnam und der Sowjetunion ermöglichen soll. Die erste Station ("Hoa Sen 1") war im Jahre 1980 gebaut worden. Vietnam soll über Satellit Zugang zum Technologieinformationszentrum in Moskau erhalten.

10.10 Daten des Nachrichtenwesens^{*)}

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1971	1974	1980	1981
Fernsprechanschlüsse ¹⁾	35	43	47	91	96
	1970	1972	1973	1980	
Hörfunkgeräte	510	5 000	.	5 000	
Fernsehgeräte	450	.	500	2 000	

^{*)} Nur Südvietnam.

1) Stand: Jahresende.

Die verfügbaren Daten über den Ausländerreiseverkehr sind weder aktuell noch vollständig. Nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung des Gästebesuchs in der Republik Vietnam (Südvietnam) in den Jahren 1969 bis 1973. Danach hat sich die Zahl der Auslandsgäste von 61 200 auf 79 200 erhöht. Die Deviseneinnahmen haben sich zuletzt auf rd. 9 Mill. US-\$ belaufen. Infolge des Vietnam-Krieges kam der Reiseverkehr völlig zum Erliegen. Nach Kriegsende sind in erster Linie ausländische Fachleute, vor allem aus den Ländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW in das Land gekommen, um beim Wiederaufbau der Wirtschaft zu helfen. In den letzten Jahren hat sich der Ausländerreiseverkehr wieder belebt. In Hanoi, Ho Tschí Minh-Stadt, Da Nang und Hue stehen Hotels und Gästehäuser verschiedener Kategorien zur Unterbringung der Gäste zur Verfügung.

Eine Hotelwahl besteht nicht, die Unterkunft wird zugewiesen. Die Hotels entsprechen generell nicht dem europäischen Standard. Die Zimmerbestellung erfolgt bei Einladung staatlicher Organisationen durch das staatliche Reisebüro, bei Gruppenreisen durch ausländische Reisebüros. Alle Hotels verfügen über Restaurants. Im Visumantrag müssen Ort der Einreise und der Ausreise sowie gegebenenfalls andere zu besuchende Orte angegeben werden. Vietnam ist von Ausländern nur auf dem Luftweg zu erreichen. Nach Hanoi fliegen die Viet-Nam Airline, Thai Airways und Lao Aviation von Bangkok aus. Außerdem gibt es Verbindungen der Aeroflot von Moskau und Interflug von Berlin (Ost) sowie von Prag nach Hanoi. Ho Tschí Minh-Stadt wird u. a. von der Air France, Aeroflot und Tarom angefliegen.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern ^{*)}

Herkunftsland	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Insgesamt	1 000	61,2	72,5	72,7	61,6	79,2
Vereinigte Staaten ..	%	51,6	50,8	54,4	56,0	39,0
Frankreich	%	7,1	6,6	5,9	6,9	8,1
Japan	%	5,0	4,1	3,9	4,0	5,7
Großbritannien und Nordirland	%	3,7	2,9	2,6	2,7	3,7
Thailand		2,8	2,8	2,9	2,0	3,6
Singapur	%	.	.	.	1,7	3,1
Philippinen	%	4,3	7,3	5,1	4,1	2,0

^{*)} Nur Südvietnam.

Währungseinheit ist der Dong (D = 10 Hào = 100 Xu). Im Mai 1978 wurde im Rahmen einer Währungsreform der nordvietnamesische Dong (ND) und der bisher in den südlichen Landesteilen umlaufende südvietnamesische Dong (SD) durch eine einheitliche Währung, den Dong (D), ersetzt. Der Umtausch in die neue Währung erfolgte im Verhältnis 1 ND = 1 D bzw. 0,80 SD = 1 D.

Das Bankwesen ist streng zentralisiert. Neben der Nationalbank bestehen eine Außenhandelsbank, eine Landwirtschaftsbank, eine Bank für Wiederaufbau sowie die Sparkasse. Die 1951 gegründete Nationalbank mit Sitz in Hanoi übt neben ihren Zentral- und Notenbankfunktionen auch die einer Geschäftsbank aus; sie verfügt im ganzen Land über ein Netz von etwa 40 Zweigstellen. Die Maßnahmen der Geldpolitik des Staates stehen in engem Zusammenhang mit den Erfordernissen der Durchführung der Wirtschaftsplane. Vietnam ist Mitglied der Internationalen Investitionsbank des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW. Die Außenhandelsbank mit drei Hauptniederlassungen in Ho Tsch Minh-Stadt (früher Saigon) besitzt das Monopol für den gesamten Zahlungsverkehr mit dem Ausland. Die Nationalbank ist offiziell Mitglied des Internationalen Währungsfonds/IWF, der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank/ADB, wird jedoch von der Außenhandelsbank in den Gremien dieser Institute und in anderen internationalen Bankorganisationen vertreten.

Der amtliche Wechselkurs belief sich im März 1985 auf 0,2601 DM = 1 D bzw. 12 D = 1 US-\$ (Ankaufkurs) und auf 0,2575 DM = 1 D bzw. 12,12 D = 1 US-\$ (Verkaufskurs). Neben diesem offiziellen Kurs findet ein Touristenkurs Anwendung. Danach erhalten Auslandsgäste beim Umtausch bestimmter Währungen (u.a. US-\$ und DM) eine Prämie von 20 % auf den offiziellen Kurs. Fremdwährung kann unbeschränkt eingeführt werden, doch müssen die eingeführten Beträge auf einem besonderen Formblatt deklariert werden. Der Devisenumtausch in Dong wird von der Außenhandelsbank durchgeführt. Wechselstuben gibt es in den größeren Hotels. Vietnamesische Staatsangehörige dürfen keine ausländischen Devisen besitzen.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 D	0,2544	0,2612	0,2576	0,2646	0,2601
Verkauf	DM für 1 D	0,2519	0,2587	0,2550	0,2620	0,2575
Ankauf	D für 1 US-\$	9,000	9,709	10,500	11,896	12,000
Verkauf	D für 1 US-\$	9,090	9,806	10,605	12,014	12,120

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Stand: März.

Der Goldbestand der vietnamesischen Nationalbank blieb im Zeitraum 1979 bis 1983 (jeweils Jahresende) auf dem Stand von 30,9 Mill. US-\$. Dagegen hat sich der Bestand an Devisen von 98,4 Mill. auf 16,4 Mill. US-\$ verringert, ebenso der Bestand an Sonderziehungsrechten/SZR beim Internationalen Währungsfonds/IWF, und zwar von 16,1 Mill. auf 0,7 Mill. US-\$.

12.2 Gold- und Devisenbestand*)
Mill. US-\$

Bestandsart	1979	1980	1981	1982	1983
Goldbestand ¹⁾	30,9	30,9	30,9	30,9	30,9
Devisenbestand	98,4	98,4	16,4	16,4	16,4
Bestand an Sonderziehungs- rechten (SZR)	16,1	-	0,7	0,7	0,7

*) Stand: Jahresende.

1) Auf der Basis 42 US-\$ je fine troy ounce (31,103 g).

Der Bargeldumlauf hat sich in den vergangenen Jahren infolge steigender Inflationsraten wesentlich erhöht. Er stieg zwischen 1979 und 1983 (jeweils Jahresende) von rd. 2,62 Mrd. auf rd. 14,76 Mrd. D; je Einwohner berechnet, hat sich damit der Bargeldumlauf von 49 D auf 255 D erhöht. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen von staatlichen Unternehmen und Genossenschaften sind im Zeitraum 1979/83 von 2,19 Mrd. auf 16,75 Mrd. D gestiegen und die Spareinlagen (einschließlich Deviseneinlagen staatlicher Unternehmen) von 1,59 Mrd. auf 5,19 Mrd. D. Die Bankeinlagen der Regierung wuchsen von 965 Mill. auf 4,92 Mrd. D an. Der von den Banken gewährte Umfang an Krediten hat sich ebenfalls wesentlich erhöht. So stiegen die an die Regierung gewährten Kredite zwischen 1979 und 1983 von 847 Mill. auf rd. 8,40 Mrd. D und die an sonstige Bankkunden vergebenen Kredite von 10,75 Mrd. auf 47,33 Mrd. D.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Bargeldumlauf	Mill. D	2 620	3 048	5 003	10 305	14 761
Bargeldumlauf je Einwohner	D	49	56	90	182	255
Bankeinlagen, jederzeit fällig (staatliche Unternehmen und Kooperativen)	Mill. D	2 190	2 440	7 321	13 344	16 747
Spareinlagen 1)	Mill. D	1 588	1 885	2 245	3 156	5 190
Bankeinlagen der Regierung	Mill. D	965	874	2 050	3 620	4 923
Bankkredite an Regierung	Mill. D	847	1 000	1 500	5 500	8 400
Sonstige	Mill. D	10 748	11 585	22 991	35 964	47 330

*) Stand: Jahresende.

1) Einschl. Deviseneinlagen der staatlichen Unternehmen.

Die öffentlichen Finanzen Vietnams umfassen den Haushalt der Zentralregierung, die Budgets der Provinz- und der über 500 Bezirksregierungen. Vorbereitung und Verwirklichung des Staatshaushalts erfolgen in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Jahreswirtschaftsplan. Das Planungsministerium und die einzelnen Ressorts sowie das Finanzministerium erarbeiten ab Mitte jeden Jahres die Voranschläge für das jeweils kommende Jahr und stimmen sie miteinander ab. Das Fiskaljahr entspricht dem Kalenderjahr und damit dem Planjahr. Mehr als die Hälfte der öffentlichen Einnahmen bestehen aus Gewinnabführungen der staatlichen Unternehmen.

Die Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung einschließlich der Haushalte der Provinzregierungen und der Gebietskörperschaften beliefen sich im Jahre 1983 auf rd. 41,33 Mrd. D, sie lagen damit um rd. 33,01 Mrd. D über den 1980 erzielten Einnahmen. Die Haushaltsausgaben sind im gleichen Zeitraum von 11,47 Mrd. auf 58,73 Mrd. D gestiegen. Für 1983 ergab sich ein Haushaltsfehlbetrag von 17,40 Mrd. D (1980: 3,15 Mrd. D). Nach dem Haushaltsvoranschlag für 1984 wurde mit einem Defizit von 20,50 Mrd. D gerechnet.

13.1 Haushalt der Zentralregierung^{*)}

Mill. D

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Einnahmen	8 315	13 800	27 000	41 327	54 000
Ausgaben	11 468	18 800	46 500	58 727	74 500
Mehrausgaben	3 153	5 000	19 500	17 400	20 500

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. Einschl. Haushalte der Provinzregierungen und Gebietskörperschaften.

1) Voranschlag.

Von den Haushaltseinnahmen der Zentralregierung einschließlich der Haushalte der Provinzregierungen und der Gebietskörperschaften in Höhe von 41,33 Mrd. D waren im Jahre 1983 26,03 Mrd. D oder 63,0 % Überweisungen der staatlichen Unternehmen. Weitere 15,30 Mrd. D (37,0 %) bestanden aus steuerlichen Einnahmen, wobei die Besteuerung der gewerblichen Genossenschaften und des privaten Wirtschaftssektors 10,80 Mrd. D bzw. 70,6 % aller steuerlichen Einnahmen erbracht hat. Der Ertrag der Landwirtschaftssteuer belief sich auf 4,50 Mrd. D bzw. 10,9 % der gesamten Haushaltseinnahmen.

Zur Steigerung der steuerlichen Einnahmen wurden im Februar 1983 neue Bestimmungen für die Besteuerung im Landwirtschafts- und im Handelsbereich erlassen. Danach wird in der Landwirtschaft die Bodengüte zur Besteuerungsgrundlage gemacht an Stelle des bisher erwirtschafteten Einkommens. Außerdem wurden die Maßnahmen der Steuererleichterung und des Steuererlasses differenziert. Damit soll den wirtschaftlichen Leistungen der Besteuerten mehr als zuvor Rechnung getragen werden. Durch das Ge-

setz über Industrie- und Handelssteuern wurden vier Steuerkategorien geschaffen, wodurch Umsatz, Gewinn, Lagerhaltung und Geschäftsbetrieb differenzierter besteuert werden können als bisher.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. D

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	8 315	13 800	27 000	41 327	54 000
Steuerliche Einnahmen	1 865	3 500	9 500	15 300	18 500
Steuern der gewerblichen Kooperativen und des privaten Sektors	1 410	3 020	6 900	10 800	1 400
darunter:					
Umsatzsteuer .....	.	.	1 600	3 250	.
Gewinnsteuer .....	.	.	1 480	2 100	.
Warensteuer .....	.	.	1 420	2 200	.
Großhandelssteuer .....	.	.	1 500	1 900	.
Landwirtschaftssteuer	455	480	2 600	4 500	4 500
Nichtsteuerliche Einnahmen ...	6 450	10 300	17 500	26 027	35 500
Überweisungen der staatlichen Unternehmen	6 450	10 300	17 500	26 027	32 500
Oberschüsse	5 200	8 800	14 300	22 527	28 500

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. Einschl. Haushalte der Provinzregierungen und Gebietskörperschaften.

1) Voranschlag.

Die Haushaltsausgaben der Zentralregierung einschließlich der Haushalte der Provinzregierungen und der Gebietskörperschaften in Höhe von 58,73 Mrd. D im Jahre 1983 bestanden in erster Linie aus laufenden Ausgaben; sie machten 39,18 Mrd. D oder 66,7 % der Gesamtaufwendungen aus. Die größten Posten der laufenden Ausgaben bildeten die Subventionen mit 7,20 Mrd. D (18,4 %), die Aufwendungen für das Bildungswesen mit 6,50 Mrd. D (16,6 %), Löhne und Gehälter mit 5,20 Mrd. D sowie die Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung mit 5,20 Mrd. D (jeweils 13,3 %).

Von den Kapitalausgaben (19,55 Mrd. D) entfielen allein 8,69 Mrd. D (44,5 %) auf Investitionen in das Produzierende Gewerbe (einschließlich Baugewerbe). Weitere 5,15 Mrd. D (26,3 %) wurden für die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Bewässerungsvorhaben) und 2,74 Mrd. D (14,0 %) für den Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen bereitgestellt.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. D

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	11 468	18 800	46 500	58 727	74 500
Laufende Ausgaben	8 293	13 900	33 000	39 177	48 000
Löhne und Gehälter	1 688	3 050	3 100	5 200	6 240
Subventionen	920	3 000	6 500	7 200	9 200

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. D

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Schuldendienst	550	950	1 150	1 000	1 000
Arbeitskapital der Staatsbetriebe .....	.	500	1 650	2 400	2 400
Verwaltungsausgaben .....	.	850	2 080	2 370	3 520
Medizinische Betreuung und Sozialleistungen .....	.	1 120	3 150	3 850	4 800
Erziehung und Stipendien ..	.	1 585	4 600	5 000	6 240
Sachausgaben .....	.	1 242	3 630	4 180	5 700
Reisezuschüsse .....	.	119	700	1 500	1 800
Sonstige .....	.	1 484	6 440	6 477	7 100
Gesundheitswesen	660	1 583	3 900	4 400	17 400
Bildungswesen	1 350	2 284	6 000	6 500	
Pensionen, Sozialhilfe und soziale Dienstleistungen ..	830	1 113	1 650	2 350	15 600
Landwirtschaft	755	1 052	3 010	3 380	
Forstwirtschaft	352	553	1 390	1 580	
Produzierendes Gewerbe	560	887	2 220	2 530	
Verkehr, Kooperativen, öffentliche Arbeiten	813	1 438	3 290	4 510	
Allgemeine Verwaltung	543	990	3 300	5 200	6 200
Schuldendienst	550	950	1 150	1 000	1 000
Sonstige (einschl. Verteidigung)	1 880	3 050	7 090	7 727	7 800
Kapitalausgaben	3 175	4 900	13 500	19 550	26 500
Land- und Forstwirtschaft ..	.	.	1 950	3 500	4 500
Bewässerung .....	.	.	1 388	1 650	1 900
Produzierendes und Bau- gewerbe .....	.	.	6 885	8 690	11 640
Handel und Dienstleistungen ..	.	.	278	320	350
Verkehr und Nachrichtenwesen ..	.	.	1 884	2 740	4 250
Unproduktiver Sektor .....	.	.	1 115	2 650	3 860

*) Haushaltjahr: Kalenderjahr. Einschl. Haushalte der Provinzregierungen und Gebietskörperschaften.

1) Voranschlag.

Die Auslandsschulden Vietnams beliefen sich am Jahresende 1983 auf 6,02 Mrd. US-\$; sie haben sich seit 1979 um 2,80 Mrd. US-\$ erhöht. Von den gesamten Schulden entfielen 4,49 Mrd. US-\$ (74,7 %) auf Verbindlichkeiten in nicht konvertierbare Währungen; das waren solche, die gegenüber der Sowjetunion und anderen Ländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW angelaufen waren. Westlichen Gläubigern schuldete Vietnam insgesamt 1,52 Mrd. US-\$, darunter Gläubigerländern 986 Mill. US-\$. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds/IWF betrugen die Zahlungsrückstände bei Zins- und Tilgungszahlungen gegenüber westlichen Gläubigern rd. 428 Mill. US-\$.

Im Januar 1985 verurteilten die Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG die Verletzungen der Menschenrechte, die sich aus der wachsenden Intensität der Angriffe

vietnamesischer Truppen gegen Flüchtlingslager an der thailändisch-kamputscheanischen Grenze ergeben haben und stellten ihre humanitäre Hilfe ein. Diese Hilfe hatte in den Jahren 1982 und 1983 jeweils 0,62 Mill. US-\$ betragen.

13.4 Öffentliche Auslandsschulden^{*)}

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	3 215,1	3 932,0	4 617,9	5 312,9	6 015,6
Konvertierbare Währungen	1 299,1	1 431,0	1 453,9	1 485,9	1 521,4
darunter:					
Internationale Organisationen	59,6	75,9	132,4	133,6	136,3
Offizielle Kreditgeber	888,7	973,5	927,0	951,0	986,0
Private Kreditgeber	279,0	341,2	334,1	351,1	343,2
Nichtkonvertierbare Währungen	1 916,0	2 501,0	3 164,0	3 827,0	4 494,2

^{*)} Stand: Jahresende.

Es besteht ein System staatlich festgelegter Mindestlöhne. Diese können durch verschiedene Zulagen aufgestockt werden, außerdem werden Sozialleistungen unentgeltlich gewährt. Nach offiziellen Angaben betrug das durchschnittliche Monatseinkommen im Jahre 1982 1 400 D, nach dem offiziellen Umrechnungskurs somit 160 US-\$. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds/IMF belief sich der durchschnittliche Monatslohn für Arbeiter in staatlichen Unternehmen auf 750 D (1983: 925 D) und für Angestellte im öffentlichen Dienst auf 575 D (1983: 707 D); für im Privatsektor arbeitende Kräfte wurden zwischen 1 000 und 2 000 D monatlich gezahlt.

Lohnerhöhungen für Arbeiter und Angestellte in staatlichen Unternehmen und in den Genossenschaften erfolgen jährlich nach Maßgabe des Lohnfonds, der in den Planvorgaben eine wichtige Berechnungsgrundlage darstellt. In den letzten Jahren wurde im Rahmen der Stärkung des Leistungsprinzips der Grundlohn nur in begrenztem Umfang angehoben, dafür jedoch verstärkt Prämien und Zuschüsse gewährt, die auch die Zuteilung knapper Konsumgüter einschließen.

14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste D

Berufsgruppe	1982	1983
Angestellte im öffentlichen Dienst	575	707
Arbeiter in Staatsunternehmen ..	750	925
Arbeiter im Privatsektor	1 000 - 2 000	1 500 - 4 000

Die Verbraucherpreise für landwirtschaftliche und gewerbliche Güter unterliegen infolge der angespannten Versorgungslage einer staatlichen Reglementierung. Die Preisfestsetzung erfolgt gesondert nach Kategorien der Güter (Waren des Grundbedarfs, sonstige Güter) und der Verbraucher. So erhalten u.a. Beschäftigte in staatlichen Betrieben, Studenten und Rentner Waren zu Preisen, die stark subventioniert sind. Damit wird zugleich eine Einkommensverbesserung für bestimmte Konsumentengruppen angestrebt. Eine Reihe von Konsumgütern ist nur gegen Bezugsscheine zum staatlichen Festpreis zu erhalten.

Die inflationäre Entwicklung hat sich in vergangenen Jahren zu einem wesentlichen Wirtschaftsproblem entwickelt. Die Teuerungsrate konnte von 90 % im Jahre 1982 auf 50 % im Jahre 1983 reduziert werden, doch ist eine nachhaltige Eindämmung der Inflation u.a. infolge unterschiedlichen Ausfalls der Ernten nicht abzusehen. Da neben dem offiziellen Markt ein solcher mit Schwarzmarktpreisen besteht, auf dem teilweise ein vielfaches des staatlich angeordneten Preises für Lebensmittel (u.a. Reis, Fleisch, Fisch, Zucker) und andere notwendige Konsumgüter gezahlt wird, läßt sich diese Entwicklung gegenwärtig kaum beeinflussen.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der offiziellen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in den Jahren 1981 bis 1983. Dabei handelt es sich um Preise, die über denen lagen, die für gleichartige rationierte Waren festgelegt worden sind.

15.1 Offizielle Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)

D

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983
Schweinefleisch	1 kg	50	80	130
Seefisch	1 kg	19	26	55
Reis	1 kg	10	14	22
Glutamat	1 kg	380	385	850
Eier	10 St	20 - 21	34	65
Zucker	1 kg	39	58	75
Fischsoßen	1 l	9	15	22
Alkohol	1 l	18 ^{a)}	25 - 30 ^{a)}	45
Zigaretten	1 Päckchen	8 ^{a)}	16	30
Streichhölzer	1 Päckchen	1	1	3
Popelinstoff	1 m	53	85 - 90	120
Staubkohle	1 kg	6	9	19
Seife	1 kg	35	40 - 42	120

*) Für Käufe, die die normale Rationierung übersteigen. Dezember.

a) Juni.

16 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Vietnams werden vom General Statistical Office, Hanoi, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht.

Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfolgt sowohl nach dem für marktwirtschaftlich orientierte Länder entwickelten Konzept "SNA" (A System of National Accounts and Supporting Tables - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968) als auch nach dem von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der materiellen Produktion "MPS" (System of Material Product Balances - New York, 1969), die beide von den Vereinten Nationen entwickelt wurden.

Zur Erläuterung der Begriffe des SNA wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 528 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

Hinweise zur Berechnungsmethode des MPS siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1985, S. 621 f. Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Deutschen Demokratischen Republik.

16.1 Entwicklung des Bruttosozialprodukts¹⁾ in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttosozialprodukt			
	insgesamt		je Einwohner	
	Mill. D	1971 = 100	D	1971 = 100
1971	17 552	100	405	100
1972	16 948	97	382	94
1973	17 008	97	375	93
1974	17 880	102	385	95
1975	18 258	104	383	95
1976	19 901	113	408	101
1977	20 305	116	406	100
1978	20 742	118	404	100

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1971/1978 D | + 2,4 - 0,0

1) Nach SNA-Konzept

16.2 Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens¹⁾
in konstanten Preisen

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen	
	insgesamt	je Einwohner
	1975 = 100	
1978	120	111
1979	119	108
1980	113	101
1981	122	106
1982	132	112

jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1975/1982 D .. I + 4,0 + 1,6

1) nach MPS-Konzept

17 Z A H L U N G S B I L A N Z

Für dieses Sachgebiet stehen weder Daten noch sonstige Informationen zur Verfügung.

In der Demokratischen Republik Vietnam (Nordvietnam) sind bereits 1955 eine staatliche Planbehörde sowie ein Statistisches Zentralamt als Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Gesamtplanung geschaffen worden. In Drei- bzw. Fünfjahresplänen wurden bis 1970 die Grundlagen einer sozialistischen Wirtschaft gelegt (Kollektivierung in der Landwirtschaft und im Handwerk, Ausbau besonders der Schwerindustrie), in erster Linie mit technischer und finanzieller Unterstützung durch die Sowjetunion und die Volksrepublik China. In der Republik Vietnam (Südvietnam) konnte eine längerfristige Wirtschaftsplanung nicht realisiert werden, die vor allem von der "Joint Development Group" entwickelt wurde und sich aus verschiedenen ausländischen, internationalen und nationalen Gremien zusammensetzte. Die Planungen betrafen in erster Linie die Entwicklung der Landwirtschaft im Mekongdelta und der Industriezonen von Bien Hoa und Can Tho.

Nach Beendigung des zweiten Indochinakrieges (Vietnamkrieg) im Mai 1975 wurde vorrangig versucht, die umfangreichen Kriegsschäden zu beseitigen. Zu den wichtigsten Aufgaben gehörte der Aufbau der Verkehrsverbindungen zwischen dem Norden und dem Süden des Landes. Ab Ende 1975 erfolgte im Süden die schrittweise Einführung eines sozialistischen Wirtschaftssystems (Verstaatlichung von Großunternehmen, teilweise Kollektivierung in der Landwirtschaft). Ein Teil der städtischen Bevölkerung, vor allem in Ho Tsch Minh-Stadt (früher Saigon), wurde in ländliche Gebiete umgesiedelt. Nach der Proklamation der Sozialistischen Republik Vietnam im Juli 1976 wurde das Land Mitglied der Asiatischen Entwicklungsbank/ADB und der Internationalen Investitionsbank des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW. Dem RGW trat Vietnam im Jahre 1978 bei.

Im Jahre 1977 wurde der Fünfjahresplan 1976 bis 1980 in Kraft gesetzt, der durch Jahrespläne jeweils konkretisiert wurde. Hauptziele waren die Beseitigung der Kriegsschäden, die Konsolidierung der Wirtschaft des Nordens und die sozialistische Umgestaltung des Sudens. Das Schwergewicht lag auf der Entwicklung der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und der Fischerei sowie auf der Leichtindustrie sowie auf dem Aufbau einer Schwerindustrie. Das Bruttosozialprodukt sollte im Durchschnitt jährlich um 14 bis 15 %, die landwirtschaftliche und die industrielle Bruttoproduktion um 8 bis 10 % bzw. 16 bis 18 % steigen. Die Investitionssumme war auf 30 Mrd. Dong angesetzt. Angesichts der schlechten Versorgungslage, an der Naturkatastrophen einen großen Anteil hatten, sollte die Getreideproduktion auf 21 Mill. t (darunter Reis 17,5 bis 18,0 Mill. t) gesteigert werden. Bis 1980 sollten 2,5 Mill. ha Ackerland bewässert werden. Die Industrie sollte dazu beitragen, die Mechanisierung der Landwirtschaft voranzutreiben. Auf sozialem Gebiet war ein umfangreiches Programm vorgesehen (u. a. Krankenhaus-, Schul- und Wohnungsbau).

Die Finanzierung der geplanten Vorhaben war weitgehend von Auslandskrediten, vor allem der sozialistischen Länder, abhängig. Von den geplanten Krediten von 3,1 Mrd. US-\$ sollten allein 2,4 Mrd. US-\$ von der Sowjetunion bereitgestellt werden. Die Volksrepublik China hat angesichts von Flucht und Vertreibung von Zehntausenden Auslandschinesen aus Vietnam die Wirtschaftshilfe im Juli 1978 eingestellt. Anfang

1977 gewährte der Internationale Währungsfonds/IWF einen Wiederaufbaukredit von 36 Mill. US-\$. Die Weltbank hat 1978 einen Kredit von 60 Mill. US-\$ zur Verfügung gestellt. Ferner leisteten eine Reihe von westlichen Industrieländern sowie verschiedene internationale Organisationen Entwicklungshilfe.

Das vietnamesische Eingreifen im Dezember 1978 in Kamputschea und der nicht zuletzt dadurch ausgelöste militärische Konflikt mit der Volksrepublik China, der im Februar/März 1979 in Teilen der nördlichen Grenzgebiete schwere Schäden verursachte, hat die Wirtschaft stark zurückgeworfen. Die Landwirtschaft und das Produzierende Gewerbe haben unter dem Abzug von Arbeitskräften und die stark nachlassende Bereitschaft westlicher Länder, Vietnam weiterhin mit Kreditgewährungen zu unterstützen, wesentlich gelitten. Hinzu kam die massenhafte Auswanderung von qualifizierten Arbeitskräften. Die Ziele des Planes 1976 bis 1980 konnten fast durchweg nicht erreicht werden. Vor allem wurde die Versorgung mit Nahrungsmitteln nicht gesichert. 1980 wurden statt der geplanten 21 Mill. t nur 14 Mill. t Getreide geerntet. Taifune und Dürren haben einen großen Teil der Reisernte vernichtet.

Im Fünfjahresplan 1981 bis 1985 sollten jährlich rd. 17 Mill. t Reis geerntet werden. Ferner war vorgesehen, den Anbau u. a. von Sojabohnen, Zucker, Ananas und Orangen auszuweiten. In der Leichtindustrie sollten vor allem in Hanoi, Haiphong, Da Nang und Ho Tsch Minh-Stadt vorhandene Produktionskapazitäten für Konsumgüter weiter ausgebaut werden. Das Ziel einer forcierten Entwicklung der Schwerindustrie wurde aufgegeben. Angesichts der schlechten wirtschaftlichen Lage hat das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Vietnams bereits im September 1979 die Durchführung einer "Neuen Wirtschaftspolitik" beschlossen, die nicht nur den verstärkten Einsatz materieller Anreize zur Produktivitätssteigerung, sondern auch die Stärkung der Privatinitiative in verschiedenen Produktionsbereichen und die Zulassung einer Marktproduktion vorsieht.

Obwohl nicht alle im Jahreswirtschaftsplan vorgesehenen Ziele erreicht wurden, war 1983 eines der wirtschaftlich erfolgreichsten Jahre seit 1975. Bemerkenswert ist vor allem die Ernte von 17 Mill. t Getreide. Dagegen wurden im Jahre 1984 der vietnamesischen Landwirtschaft durch Naturkatastrophen (Überschwemmungen, Orkane) teilweise schwere Schäden, mit Ausnahme der Getreideproduktion, zugefügt. Wichtigstes Geberland von Krediten ist für Vietnam die Sowjetunion. Ein im Juli 1981 unterzeichnetes bilaterales Hilfsabkommen für die Jahre 1981 bis 1985 sieht sowjetische Hilfe für die Durchführung von mehr als 100 Projekten vor. Die Hilfeleistungen internationaler Organisationen richten sich, soweit sie infolge des Kamputschea-Konflikts noch gewährt werden, vor allem auf die Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung. Der Internationale Währungsfonds/IWF stellte 1981 einen Kredit von 36,3 Mill. US-\$ zur Verfügung.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983		<u>Mill. DM</u>
		293,6
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u>
		254,5
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		194,8
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen		59,7
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u>	253,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		36,9
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		157,9
c) Finanzielle Zusammenarbeit		58,5
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		39,1
a) Kredite und Direktinvestitionen		38,9
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		0,1
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1983		<u>Mill. US-\$</u>
		7 420,25
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Vereinigte Staaten	5 588,10	= 88,5 %
Schweden	708,26	
Japan	269,18	
III. NETTO-Leistungen multilateralen Organisationen insgesamt 1960 bis 1983		<u>Mill. US-\$</u>
		615,86
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
UN	189,35	= 75,6 %
World Food Programme	181,40	
EWG	94,67	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Vietnam, General Commission of Planning, National Institute of Statistics, Saigon	Monthly Bulletin of Statistics

*) Nur nationale Quelle; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

V i e t n a m

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.320.83.432 Wirtschaftslage in Vietnam
10.258.84.432 Kurzmerkblatt Vietnam
10.270.80.432 Außenhandelsunternehmen und -organisationen
in Staatshandelsländern

Ferner Zollinformationen auf Anfrage

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 132 - Vietnam - Stand März 1985

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Vietnam 1985

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.10.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 ¹⁾ Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Sudafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1984 Brasilien 1984 ¹⁾ Chile 1984 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1985 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 ¹⁾ Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1985 Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 ¹⁾ Hongkong 1984 Indien 1984 ¹⁾ Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾⁴⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1985 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾ 6 Staatengruppen Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumanien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam EG-Staaten 1984 Belgien Bundesrepublik Deutschland Dänemark Frankreich Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlanden

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen. – 5) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf Fachserien mit auslandstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes.